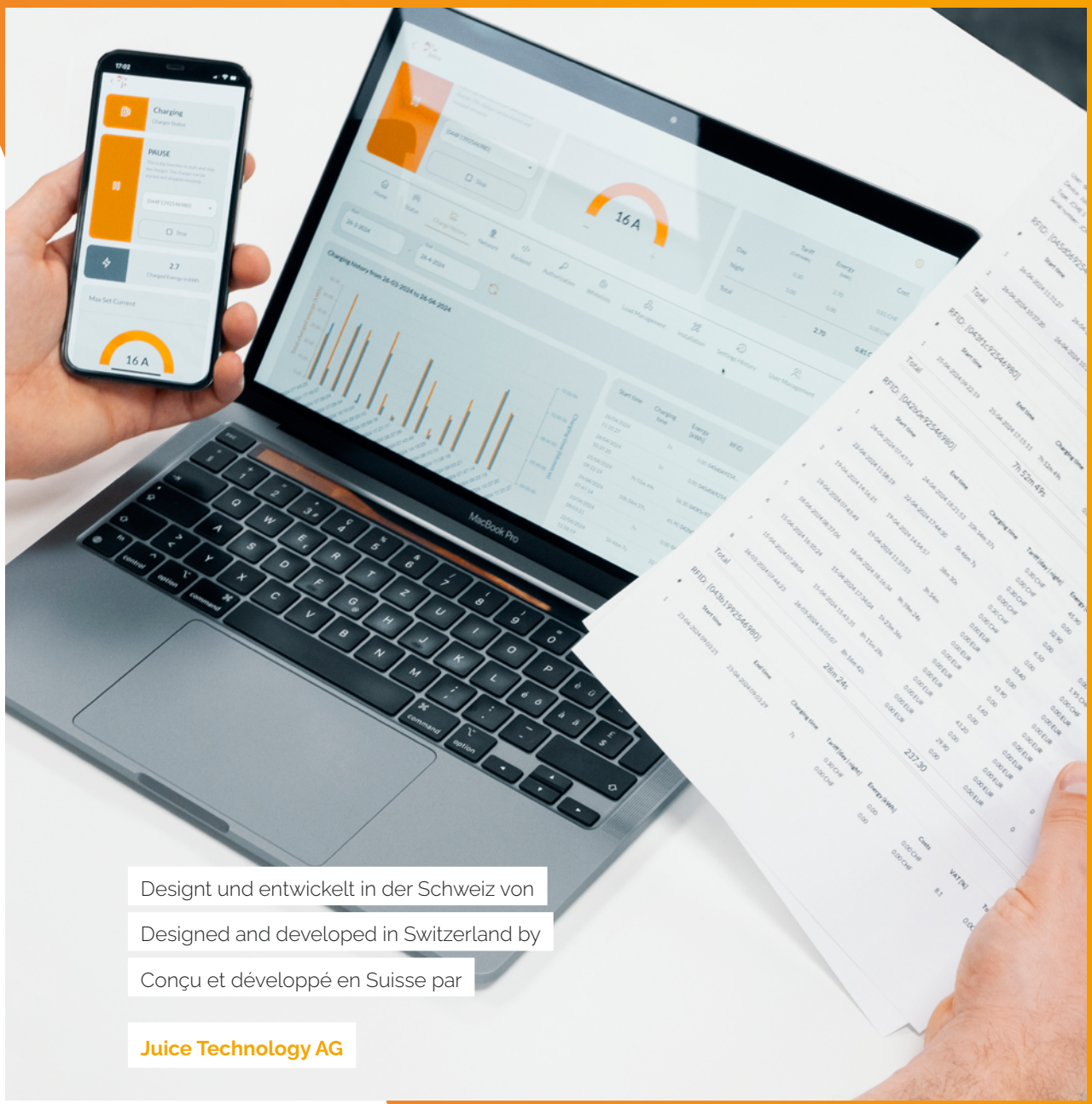
JUICE DASHBOARD
eine übersichtliche
Lösung für alles

JUICE DASHBOARD
a clear solution
for everything

JUICE TABLEAU DE BORD
une présentation claire
une solution pour tout



Designt und entwickelt in der Schweiz von

Designed and developed in Switzerland by

Conçu et développé en Suisse par

Juice Technology AG

- Installation, Konfiguration
- Ladedaten, Abrechnungen, Auswertungen, Exporte
- Überwachung, Fernsteuerung und Fernwartung
- Verwalten von Zugangsbadges
- Verwalten ganzer Anlagen
- Benutzerfreundlich am PC, am Tablet wie am Smartphone bedienbar
- Überwachung, Fernsteuerung und Auswertung

3 Deutsch

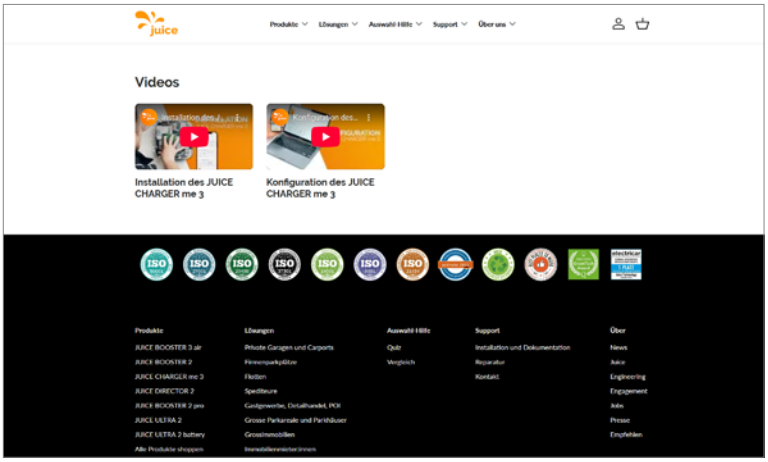
17 English

31 Français

- Installation, configuration
- Loading data, invoicing, analyses, exports
- Monitoring, remote control and remote maintenance
- Managing access badges
- Manage entire installations
- Can be operated on a PC, tablet or smartphone and is user-friendly
- Monitoring, remote control and analyses

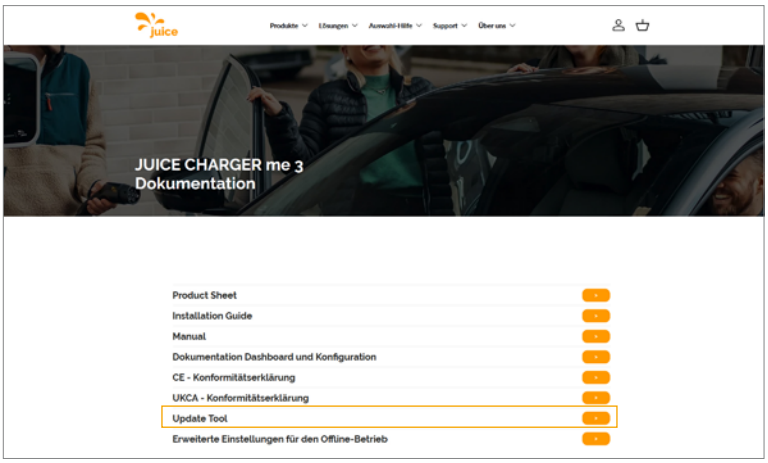
- Installation, configuration
- Données de chargement, décomptes, évaluations, exportations
- Surveillance, contrôle et maintenance à distance
- Gérer les badges d'accès
- Gérer des installations entières
- Utilisable sur PC, tablette et smartphone et accessible aux utilisateurs
- Surveillance, contrôle à distance et évaluations

Support-Seite

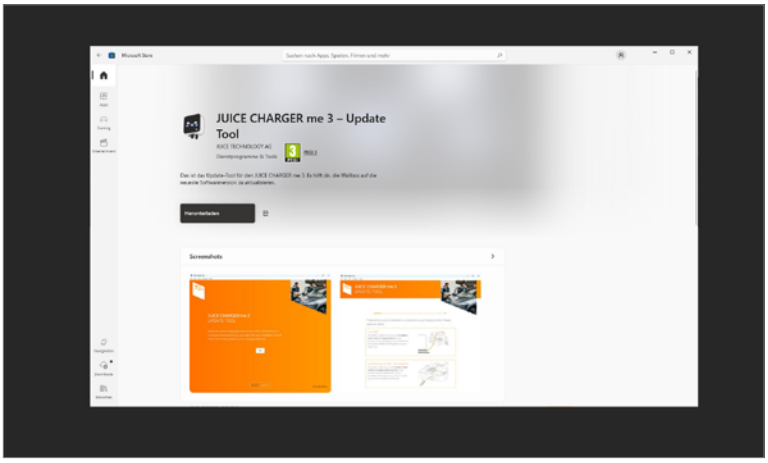


Alle Informationen zur Installation und zum Update-Tool sind auf der Support-Seite auffindbar: juice.world/support/jcme3

Dort ist auch ein Video mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung zu finden.



Weiter unten sind alle Dokumente und Anleitungen dazu zu finden. Mit einem Klick auf das Update-Tool gelangt man zum Microsoft Store.



Mit dem Download des Update-Tools erhält man die neuste Software-Version (normalerweise vorinstalliert) und kann das WLAN konfigurieren. Man wird schrittweise durchgeführt.

Dashboard



Nachdem die Station im Dashboard oder in der App hinzugefügt und die Owner Card eingescannt wurde, kann die Wallbox jetzt über das Dashboard detailliert konfiguriert und in ein Lastmanagement eingebunden werden.



Das Dashboard ist über den Browser unter dashboard.juice.world oder über den App Store und Play Store als App j+ pilot verfügbar. Die Konfiguration kann auf beide Arten erfolgen.

Icon-Übersicht

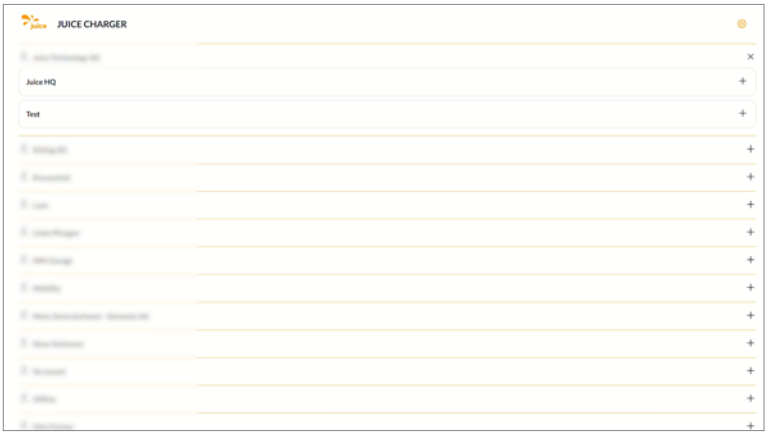
Die Sprache kann über das Einstellungsrad oben rechts geändert werden.

Bei vielen Eingabefeldern werden über die Info-Buttons Zusatzinformationen angezeigt, was man im jeweiligen Feld einstellen kann und welche Auswirkungen die Einstellung hat.

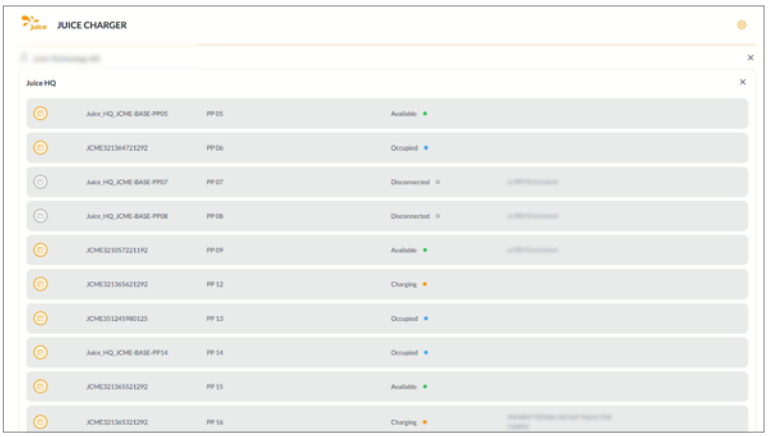
Auf der rechten Seite eines Feldes kann nach einer manuellen Eingabe mit einem Klick der Standardwert wiederhergestellt werden.

DE EN FR

Stationsübersicht



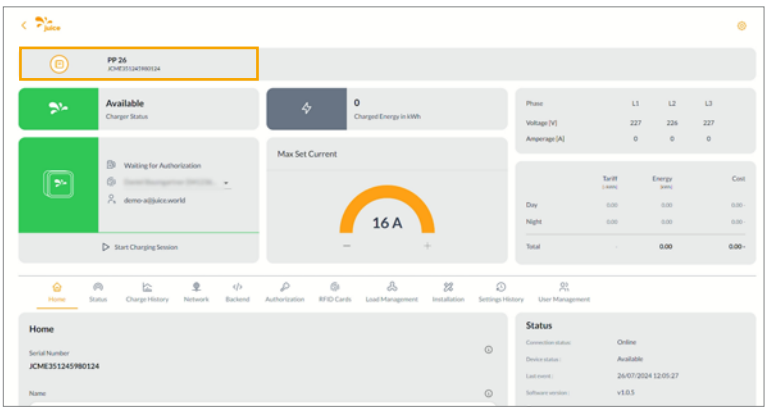
Direkt nach dem Einloggen wird eine Liste von allen Kunden und deren Installationen angezeigt. Mit einem Klick wird die jeweilige Installation geöffnet.



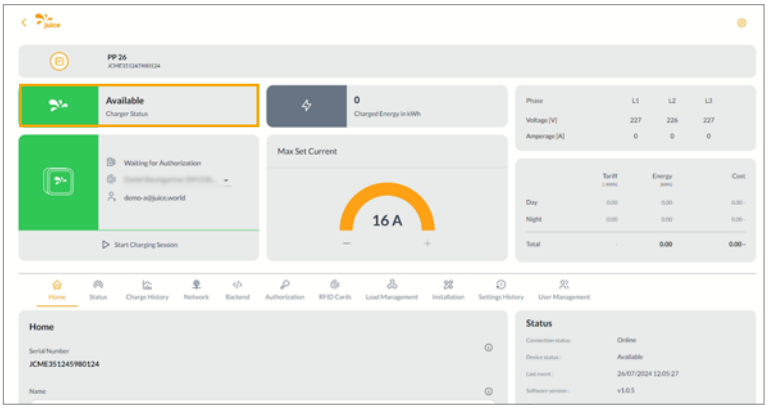
In der Installationsübersicht sieht man direkt, welche Wallboxen online, welche am Laden, welche besetzt und welche offline sind.

Mit Klick auf die Station wird die Ladestations-übersicht geöffnet.

Kacheln auf der Stationsebene

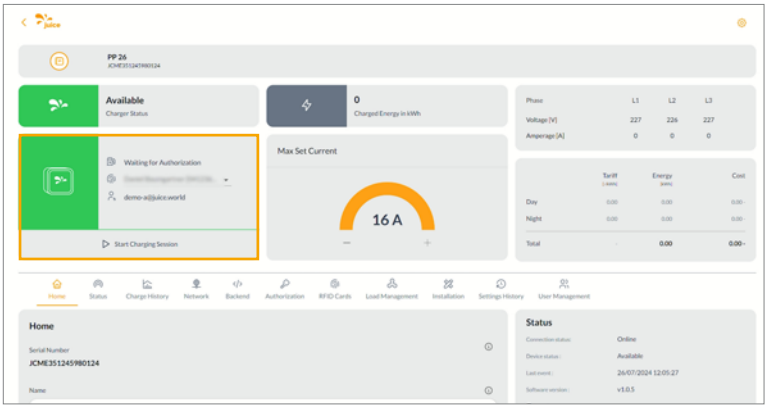


Oben links stehen Name und Seriennummer der jeweiligen Ladestation.



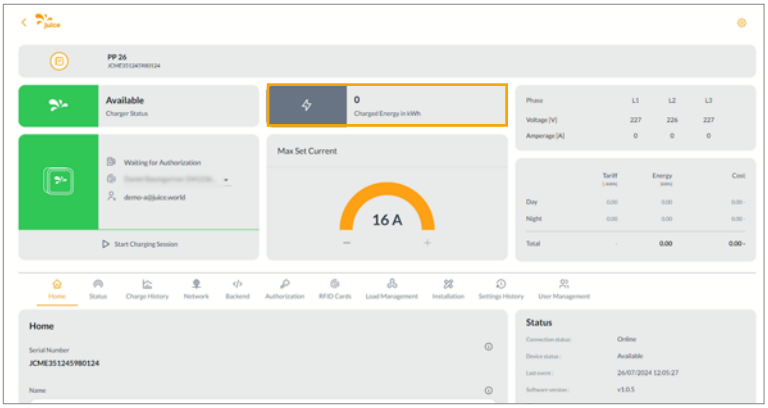
Auf der linken Seite wird der aktuelle Status (verfügbar, laden, besetzt oder offline) angezeigt.

DE EN FR

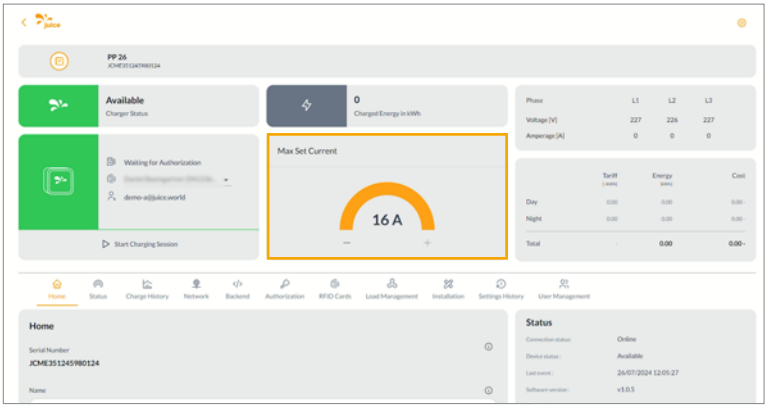


Im Feld darunter können hinterlegte RFID-Karten oder Badges ausgewählt und damit die Station über den Play-Button remote freischaltet werden.

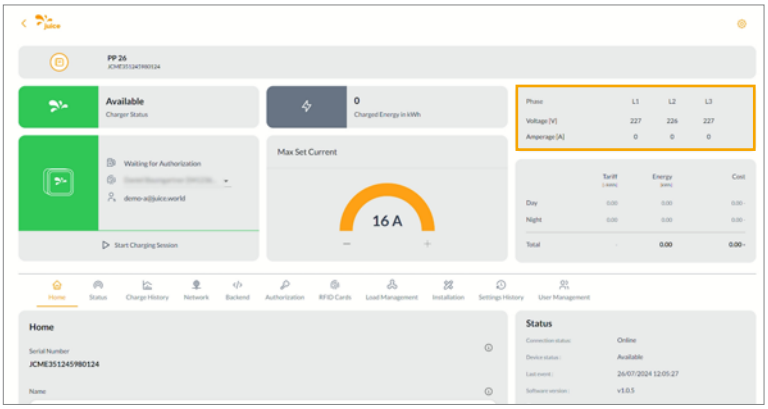
In der Ladehistorie wird dieser Ladelog mit der jeweiligen RFID-Karte vermerkt sein.



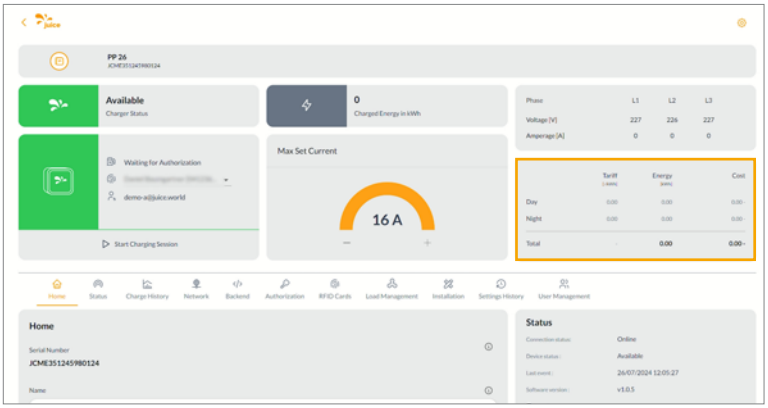
Wenn die Station einen Zähler integriert hat, werden in diesem Feld die geladenen Kilowattstunden angezeigt.



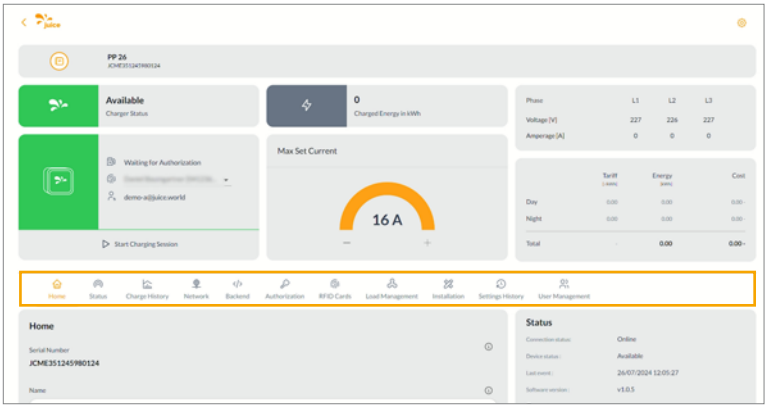
Im Feld darunter kann im Schnellzugriff die Ladeleistung der Station verändert werden.



Diese Kachel zeigt an, welche Spannung und welche Stromstärke im Moment auf den verschiedenen Phasen anliegt.

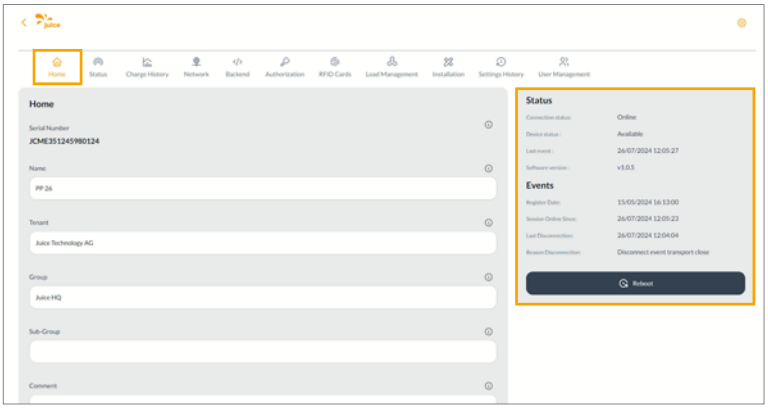


Das letzte Feld in der Übersicht gibt einen Überblick über die Kosten der geladenen Kilowattstunden (falls Tarife im Vorfeld hinterlegt wurden).

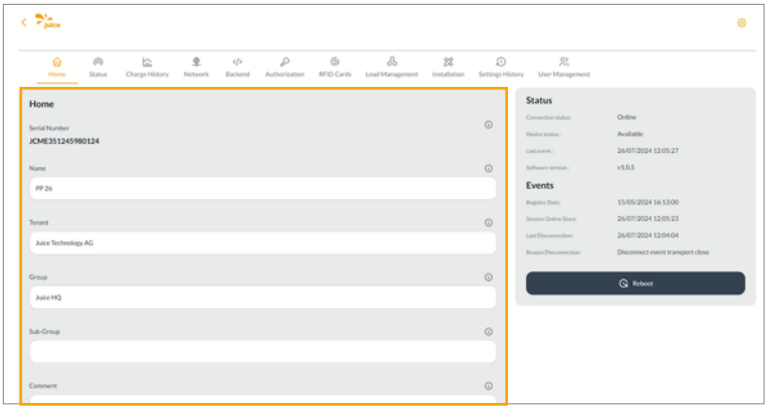


Unterhalb der Übersicht ist ein Menüband für detaillierte Einstellungen und Auslesemöglichkeiten.

Registerkarte «Home»



Unter der Registerkarte «Home» wird rechts der Status mit verschiedenen Informationen angezeigt. Über den Button «Reboot» hat man in einem Problemfall die Möglichkeit, die Station neu zu starten.



Auf der linken Seite kann man der Ladestation einen Namen vergeben und sie einer Firma und einer Gruppe zuweisen.

Mithilfe der Subgruppe kann optional ein komplexeres Konstrukt abgebildet werden.

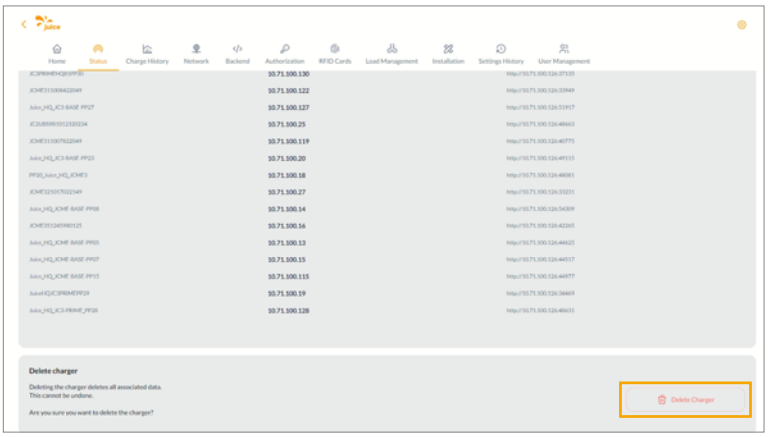
Ebenfalls kann hier ein Kommentar hinzugefügt werden, der dann in der Stationsübersicht ebenfalls angezeigt wird.

Weiter unten kann die Mehrwertsteuer, die Währung und gegebenenfalls der Tages- und Nacht-Tarif eingegeben werden.

Registerkarte «Status»



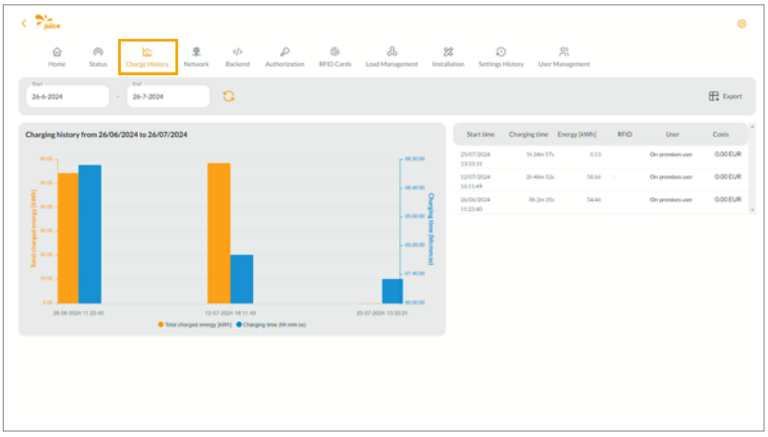
Im Bereich Status sind verschiedene Statistiken zum Gerät zu finden, z. B. Anzahl Ladevorgänge, durchschnittliche Dauer pro Ladevorgang usw.



Auf der gleichen Seite weiter unten ist ersichtlich, welche Ladestationen sich ebenfalls im gleichen Netzwerk befinden.

Zuunterst hat man die Möglichkeit, die Ladestation zu löschen.

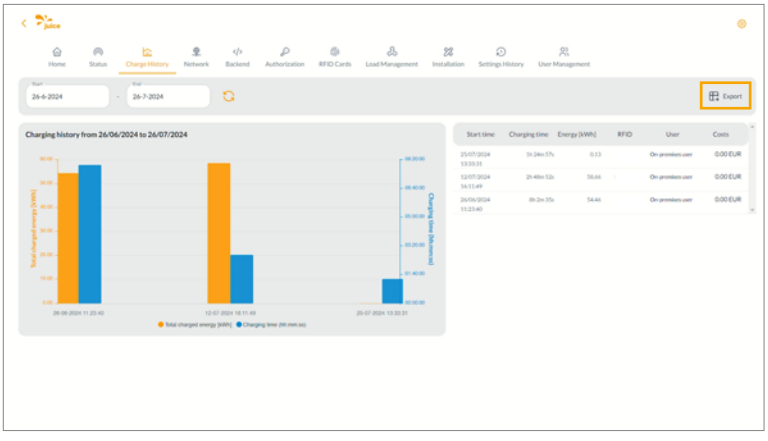
Registerkarte «Charge History»



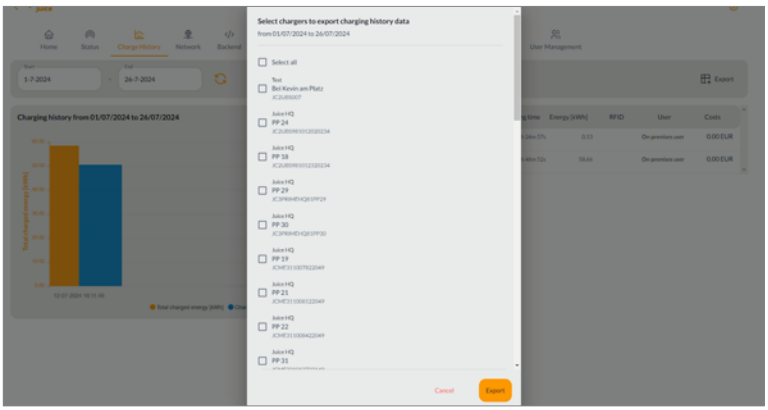
Unter dem Punkt «Charge History» wird ein Diagramm mit den Ladedaten dieser Station angezeigt.

Oben links kann der Zeitraum verändert werden.

Auf der rechten Seite werden dazu die effektiven Logs anzeigt. So sieht man detailliert, wer wann wie viel geladen hat.

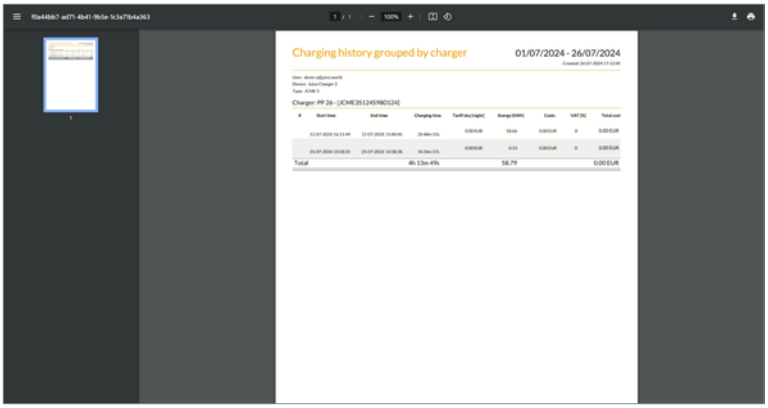


Über den Knopf «Export» oben rechts können die Ladedaten exportiert werden.



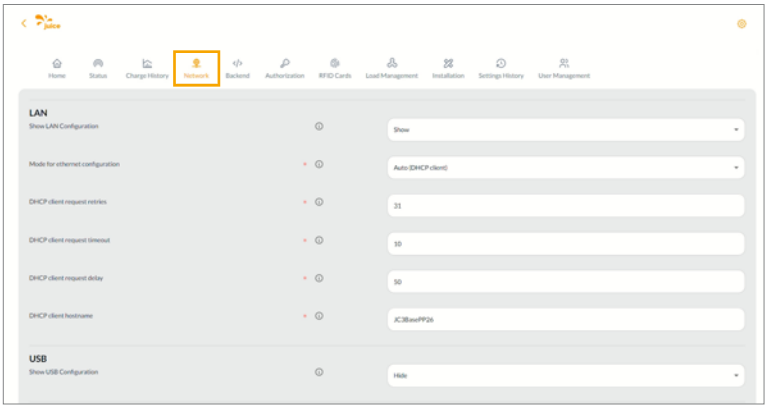
Für den Export öffnet sich ein Popup, bei dem alle Ladestationen des Mandanten ersichtlich sind. Per default angewählt ist aber lediglich die Ladestation, auf der man sich gerade befindet.

Durch anwählen von weiteren Ladestationen könnte jetzt so auch ein Gesamtexport gemacht werden.



Die dann generierte PDF kann heruntergeladen und gegebenenfalls ausgedruckt werden.

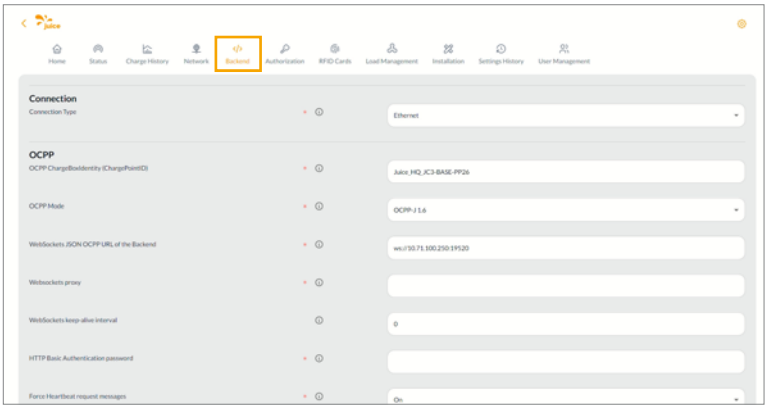
Registerkarte «Network»



Unter «Network» können Einstellungen zum Netzwerk vorgenommen werden.

Je nachdem, wie die Station mit dem Internet verbunden ist, ist dieser Bereich bereits automatisch über das Update-Tool ausgefüllt worden.

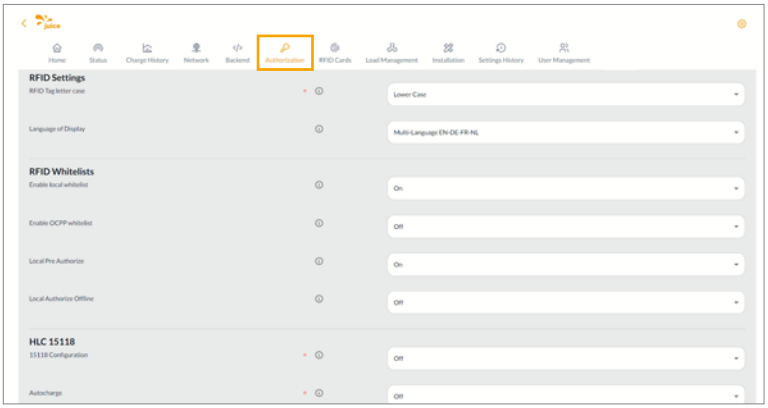
Registerkarte «Backend»



In der Registerkarte «Backend» kann zusätzlich zum JUICE DASHBOARD das Backend eines Drittanbieters eingebunden werden. Dies ist zum Beispiel nützlich, wenn ein Haus-Energiemanagementsystem die Ladestationen steuern soll. Die Angaben dafür findet man im Backend des Drittanbieters.

Dort ist dokumentiert, was hier hinterlegt werden muss, damit sich die Station dort korrekt anmelden kann.

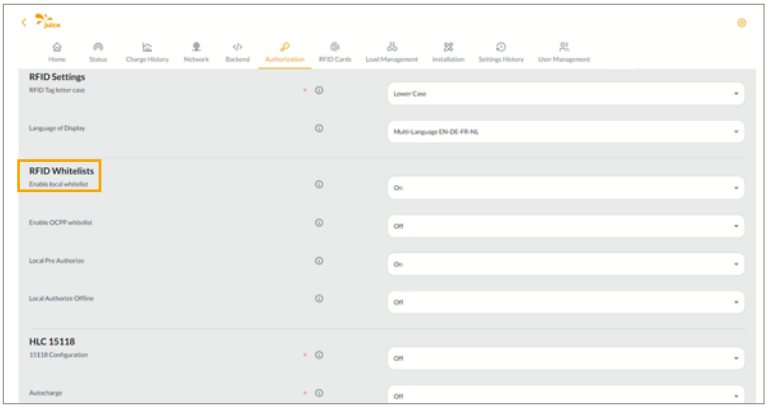
Registerkarte «Authorization»



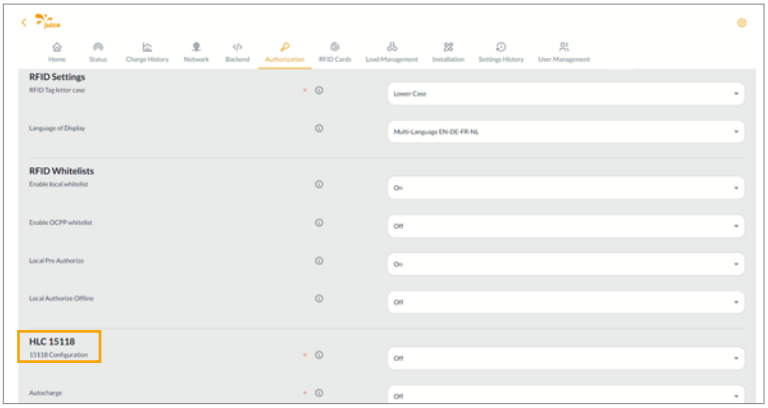
Unter Authorization wird die Freischaltung der Station(en) verwaltet.

Im ersten Punkt wird festgelegt, ob für die Station «Free Charge» aktiviert werden soll.

Im Feld darunter kann ein «Tag» (Stichwort) eingegeben werden, der in der Ladehistorie erscheinen soll, wenn auf Free Charge geladen wurde.



Falls die Station nicht im «Free Charge»-Modus betrieben werden soll, kann weiter unten eine lokale Whitelist eingerichtet werden. Eine Whitelist ist eine Liste von RFID-Badges oder Karten, die zugelassen sind, diese Station freizuschalten. Angelegt werden diese in der nächsten Registerkarte «RFID Cards».

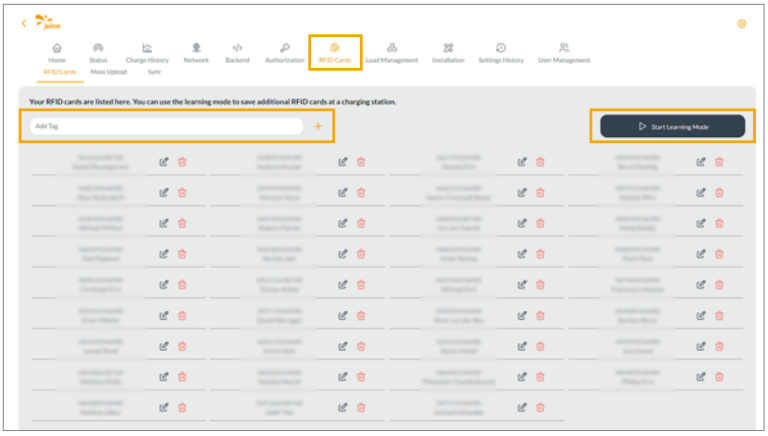


Weiter unten kann Auto Charge von ISO 15118 einrichtet werden.

Dazu wird ein zusätzliches Tool eines Drittanbieters benötigt und viele Autohersteller unterstützen diesen Standard leider noch nicht so, wie in der Norm vorgegeben.

Deshalb wird diese Funktion aktuell noch nicht vollumfänglich unterstützt.

Registerkarte «RFID Cards»

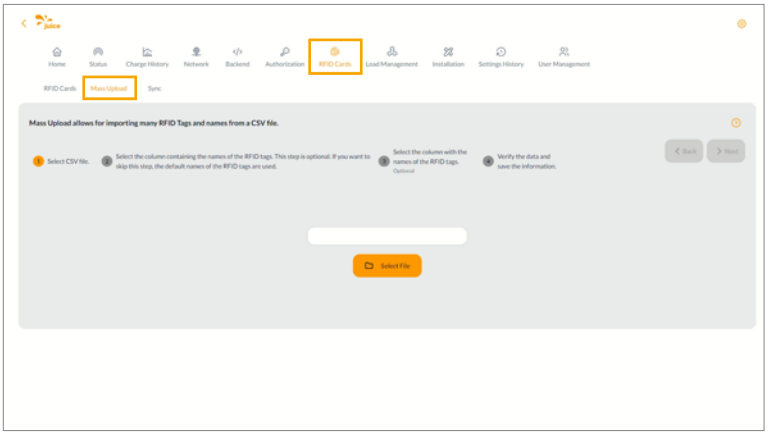


Unter der Registerkarte «RFID Cards» können zusätzlich zu den zwei gratis mitgelieferten RFID-Karten weitere RFID-Karten oder Badges hinzufügt werden.

Das funktioniert über 3 Wege:

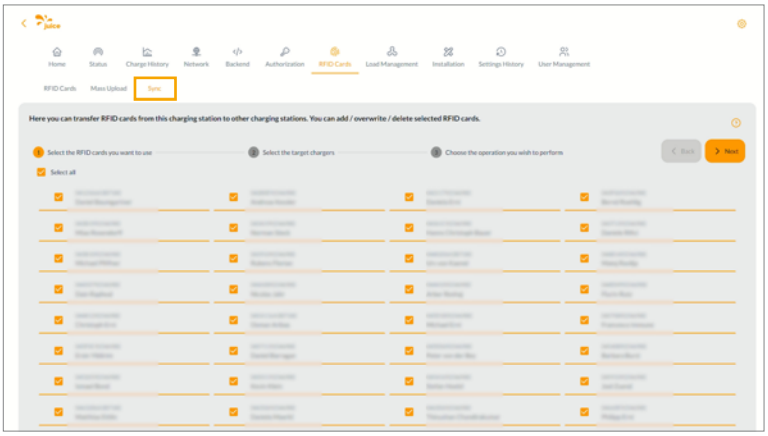
1. Manuelle Eingabe: Im weissen Feld kann die Nummer direkt eingegeben und über das «+»-Symbol hinzugefügt werden.

2. Learning Mode: Über den rechten schwarzen Button kann der Learning Mode gestartet werden. So kann die RFID-Karte dann vor den Leser der Ladestation gehalten werden und wird so eingelesen.



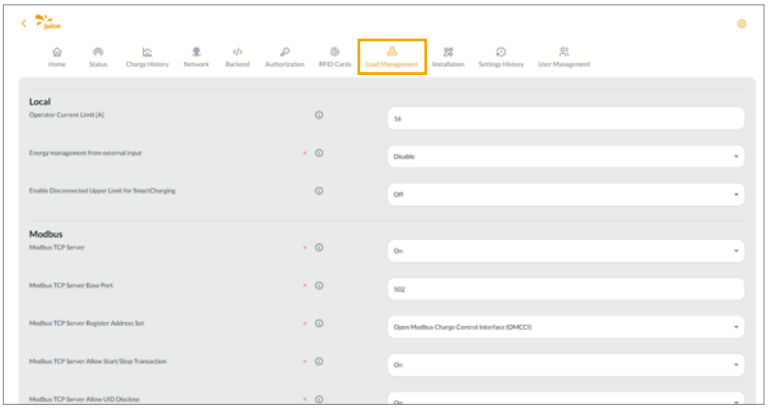
3. Mass Upload: Für den Import von vielen RFID-Katen (beispielsweise von Mitarbeitern einer ganzen Firma) kann der Mass Upload genutzt werden.

Dafür kann eine CSV-Datei erstellt und hochgeladen werden.

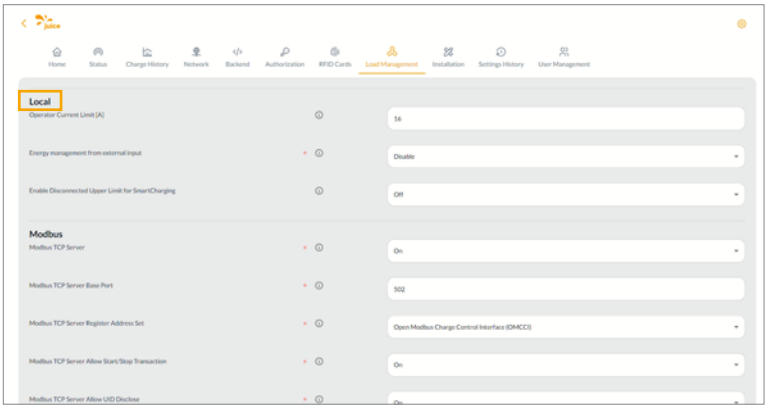


Um nicht extra bei jeder Ladestation dieselben RFID-Karten anlernen/hochladen zu müssen, können über den Punkt «Sync» die angelernten RFID-Karten auch auf andere Ladestationen übertragen werden.

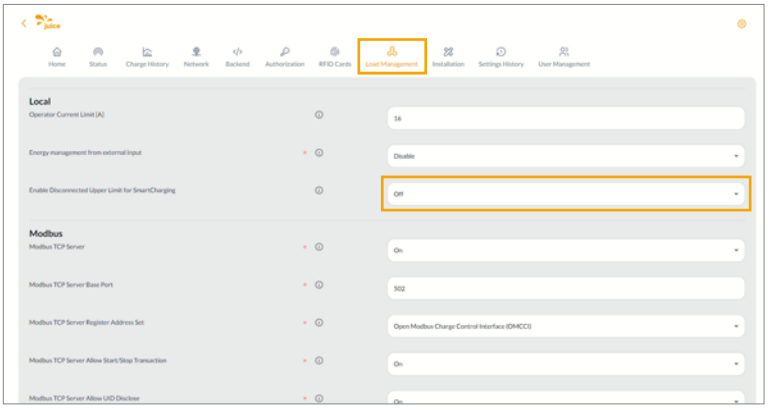
Registerkarte «Load Management»



Beim Punkt «Load Management» können alle Einstellungen zum Lastmanagement vorgenommen werden. Dies beinhaltet zum einen das lokale Lastmanagement der Station selbst und zum anderen das dynamische Lastmanagement, also das «Dynamic Load Management» im Verbund von mehreren Ladestationen.

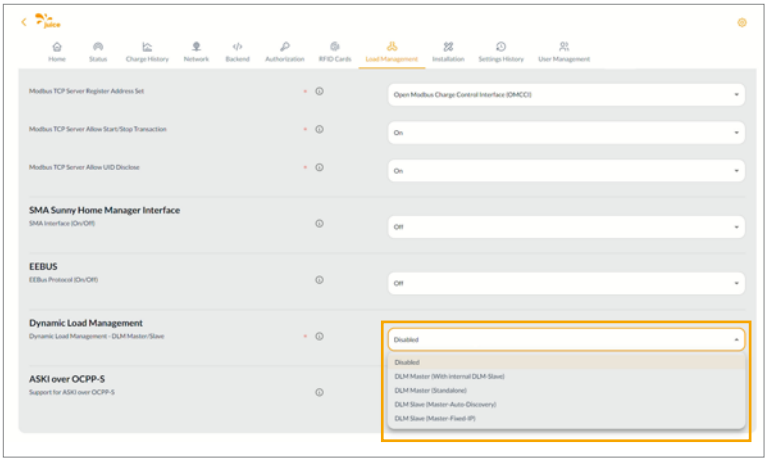


Zuerst zu den lokalen Einstellungen: Im Normalfall entspricht dieser Wert der Sicherung, die der Station vorgeschaltet ist. Die Station könnte auch mit 32 Ampere abgesichert und anschliessend auf 16 Ampere begrenzt werden. Dadurch wäre es möglich, die Leistung jederzeit per Software zu drosseln oder zu erhöhen, ohne eine andere Sicherung einbauen zu müssen.



Falls die Station in einem Backend eines Drittanbieters eingebunden ist, könnte sie hier limitiert werden, falls die Verbindung zum Backend einmal abbrechen sollte.

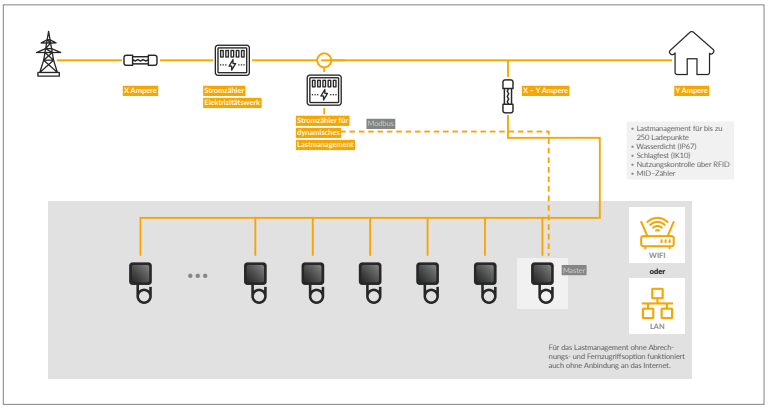
Dazu wählt man im Dropdown-Menü «On» aus und gibt den gewünschten Ampere-Wert ein.



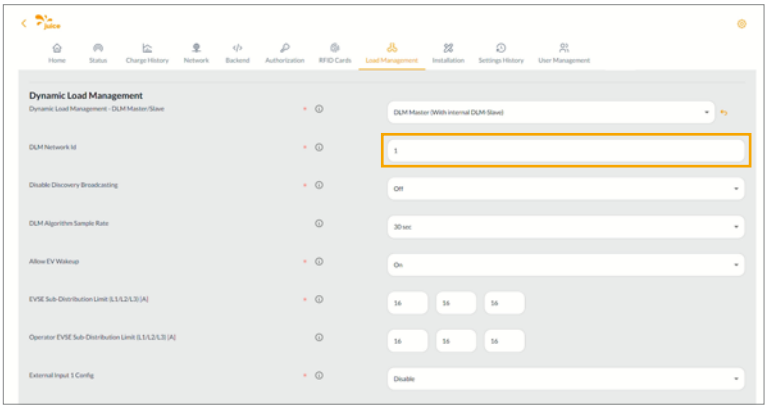
Nun zum eigentlichen Lastmanagement: Beim «Dynamic Load Management» gibt es in diesem Dropdown-Menü vier verschiedene Möglichkeiten. Zwei davon betreffen den Master und zwei den Slave.

In jedem Lastmanagement gibt es einen Master und bis zu 250 Slaves, die vom Master angesteuert werden.

Lastmanagementeinrichtung ohne HEMS



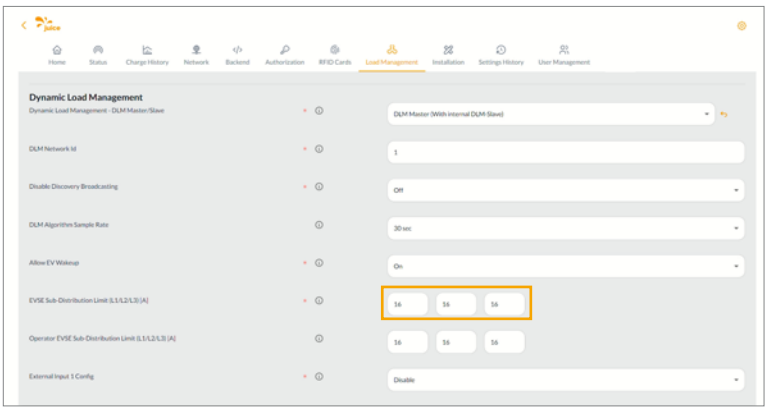
Für ein einfaches dynamisches Lastmanagement ohne Heim-Energiemanagementsystem, wie in der Abbildung hier gezeigt, kann der Master mit internem Slave gewählt werden.



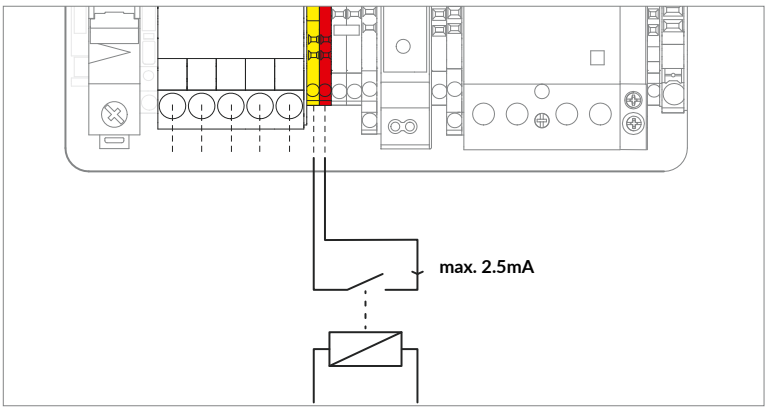
Mit dem Auswählen der Lastmanagement-Art öffnen sich weitere Felder für das detaillierte Einrichten.

Bei «Netzwerk ID» gibt man dem Lastmanagement-Strang eine Nummer. Darauf referenzieren die Slaves.

Alle weiteren Einstellungen können im Normalfall unverändert bleiben. Über den Info-Button findet man detaillierte Beschreibungen, falls Änderungen vorgenommen werden sollen.

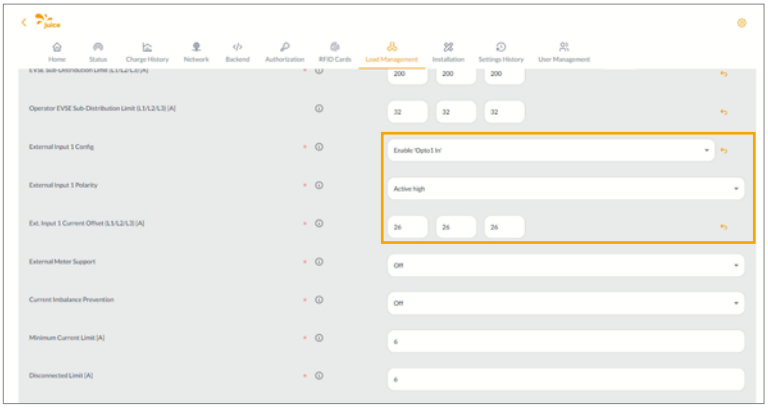


Im Feld EVSE Sub-Distribution Limit wird der maximale Strom, der diesem Lastmanagement-Strang zur Verfügung steht eingegeben.



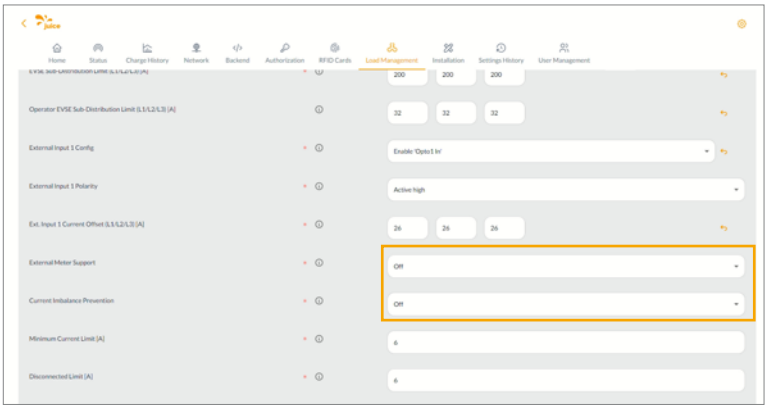
Falls ein Lastabwurf eingerichtet werden soll – und bei der Installation die potenzialfreien Kontakte wie in der Abbildung angeschlossen wurden –, kann der externe Input auf «Opto 1» gestellt werden.

So wird der Lastabwurf für den gesamten Lastmanagement-Strang aktiviert.



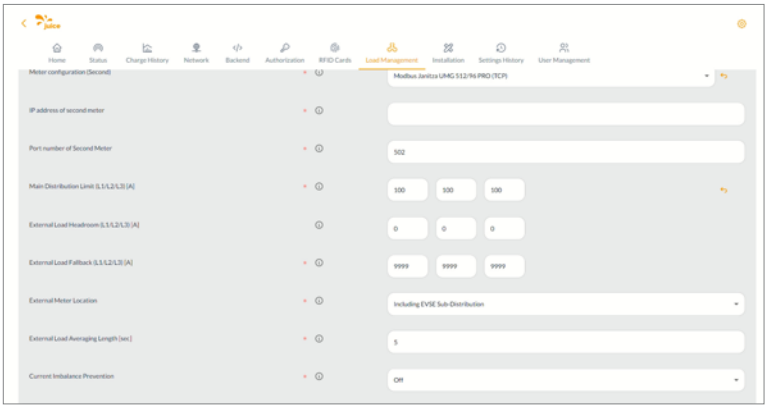
Anschliessend wählt man, ob der Kontakt normalerweise aktiv ist oder nicht. Dies hängt davon ab, wie das Rundsteuer-Signal konfiguriert ist, was im Normalfall vom zuständigen Energieversorger mitgeteilt wird.

Zuletzt kann man unten eingeben, um wie viel die einzelnen Stationen heruntergeregelt werden sollen, wenn das Rundsteuersignal aktiviert wird.



Hier kann ein externer Stromzähler eingebunden werden, der dann den Strom des Lastmanagements dynamisch reguliert. Es kann aus einer Vielzahl an Zählern gewählt werden. Wir empfehlen einen TCP-Zähler zu verwenden.

Siehe Schema auf juice.world/support/jcme3

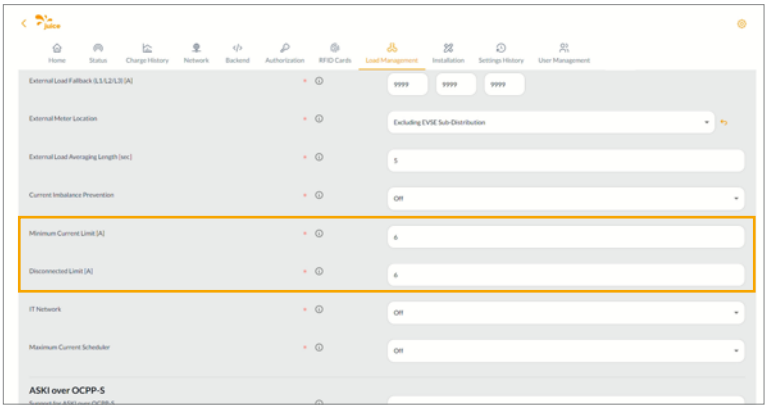


Weiter unten werden alle Informationen eingetragen, die für die Berechnung wichtig sind:

Gesamtstrom, der der Installation inklusive dem zusätzlichen Verbraucher (wie zum Beispiel Haushalt) zur Verfügung steht.

Im nächsten Punkt kann eingetragen werden, um wie viele Ampere die Leistung des Lastmanagements reduziert werden soll, falls der externe Zähler nicht erreichbar ist. Wir empfehlen, diesen Wert beizubehalten, da die Sicherung auslöst, wenn der externe Zähler nicht erreichbar ist und die Ladestationen volle Leistung ziehen.

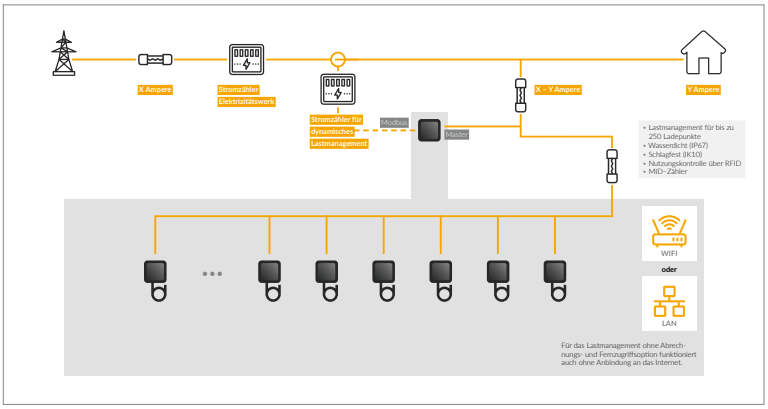
Die weiteren Einstellungen können grundsätzlich unverändert belassen werden.



Bei «Minimum Current Limit» kann eingestellt werden, ab wie viel Ampere die Ladung überhaupt erst beginnen soll. Dieser Wert ist standardmässig auf sechs Ampere eingestellt, weil praktisch alle Fahrzeughersteller erst ab sechs Ampere auf einer Phase mit der Ladung beginnen.

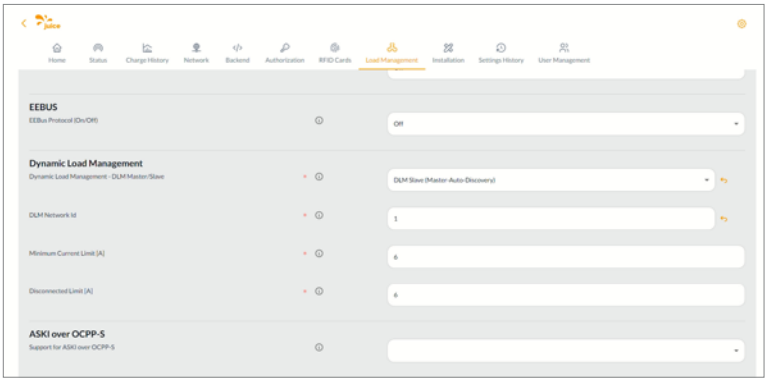
Bei «Disconnected Limit» wird eingestellt, wie viel Strom dieser Station zur Verfügung stehen soll, wenn sie keine Verbindung zum dynamischen Lastmanagement mehr hat.

Lastmanagementeinrichtung mit HEMS



Die «Master Standalone Version» empfehlen wir, wenn ein zusätzliches Heim-Energiemanagementsystem eingesetzt werden soll, da dann ein einzelner JUICE CHARGE CONTROLLER die gesamte Steuerung und Berechnung übernimmt und das Signal an die Slaves übergibt. Die Einstellungen weiter unten sind aber genau die gleichen, wie bei der anderen Master-Version.

Slave mit Master Auto Discovery

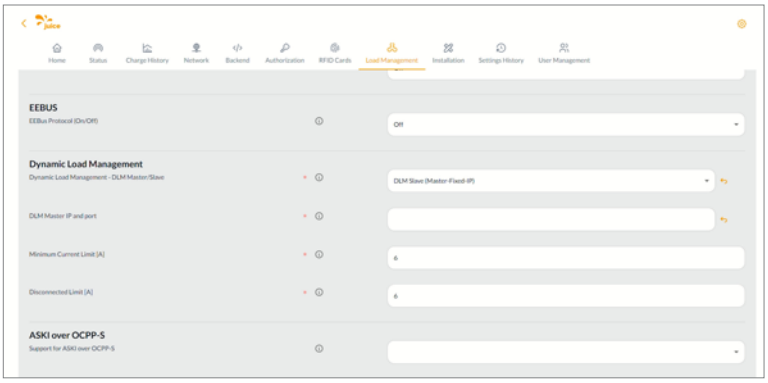


Hier muss lediglich die Netzwerk-ID eingegeben werden, um zu definieren, zu welchem Master dieser Slave gehören soll.

Zusätzlich können die beiden Limits («Minimum Current Limit» – ab wann die Station mit dem Laden beginnen soll – und das «Disconnected Limit», wie viel Strom bei Verbindungsausfall der Station zugewiesen wird) festgelegt werden.

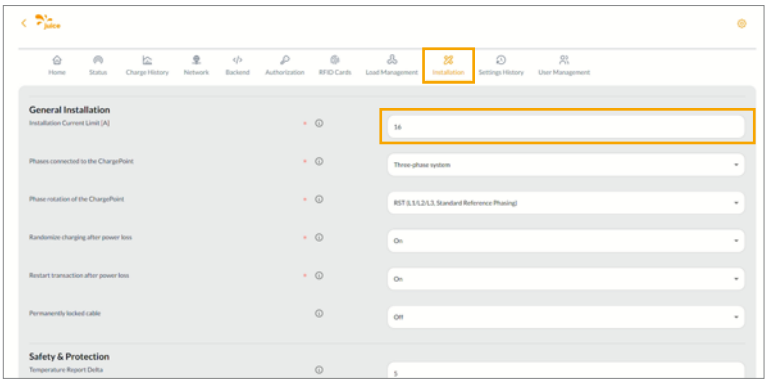
Hier ganz wichtig: Es muss darauf geachtet werden, dass die Summe der Stationen mal die Anzahl Ampere nicht die Sicherung der Installation überlasten.

Slave mit Master Fix IP

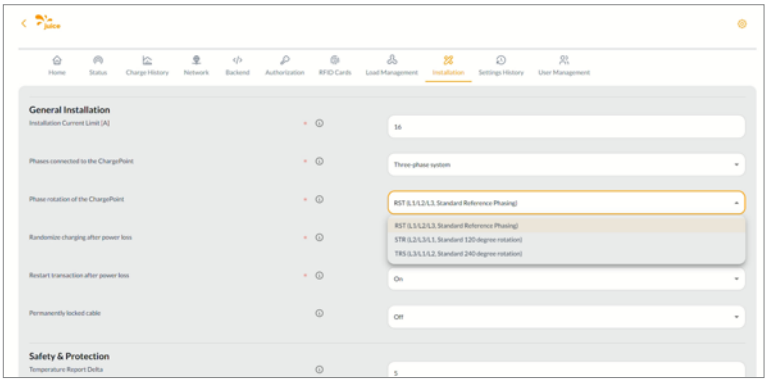


Diese Version ist für absolute Profis. Hier kann direkt die IP-Adresse des Slaves eintragen werden.

Registerkarte «Installation»



Hier wird eingestellt, mit welcher Stromstärke die Station abgesichert wurde.

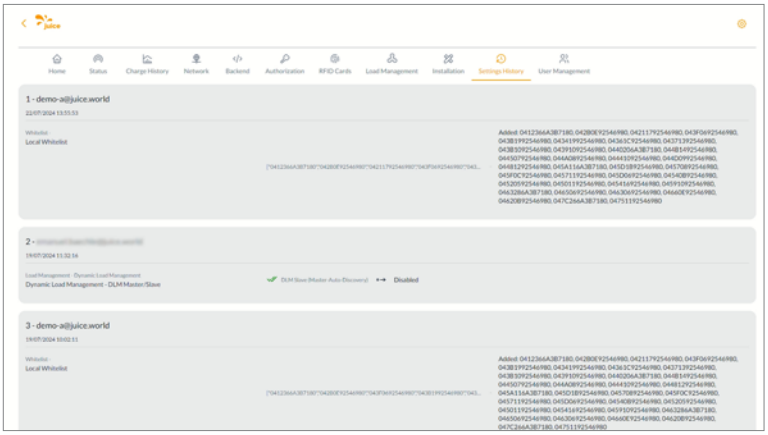


Im Punkt darunter kann ausgewählt werden, wie viele Phasen zur Verfügung stehen. In Europa ist es meistens ein Drei-Phasen-System.

Im Feld darunter wird die Anschlussreihenfolge der Phasen so eingestellt, wie die Station bei der Installation angeschlossen wurde.

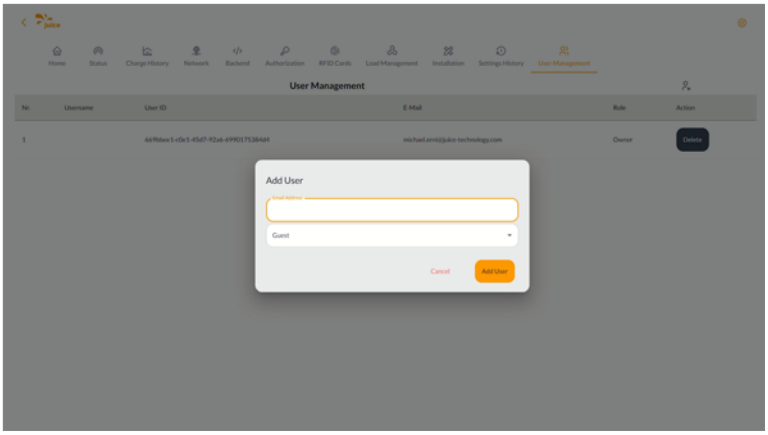
Eine Phasenrotation wäre wichtig, wenn viele einphasige Fahrzeuge gleichzeitig laden. Da fast alle Hersteller für Europa dreiphasige Fahrzeuge auf den Markt bringen, verliert die Phasenrotation zunehmend an Wichtigkeit.

Registerkarte «Settings History»



In «Settings History» werden alle vorgenommenen Änderungen geloggt. So sieht man übersichtlich eine komplette Auflistung aller Änderungen, die an der Station gemacht wurden. Für den Fall, dass etwas Falsches eingetippt oder verstellt wurde kann die Station einfach auf einen älteren Einstellungsstand zurückgestellt werden.

Registerkarte «User Management»

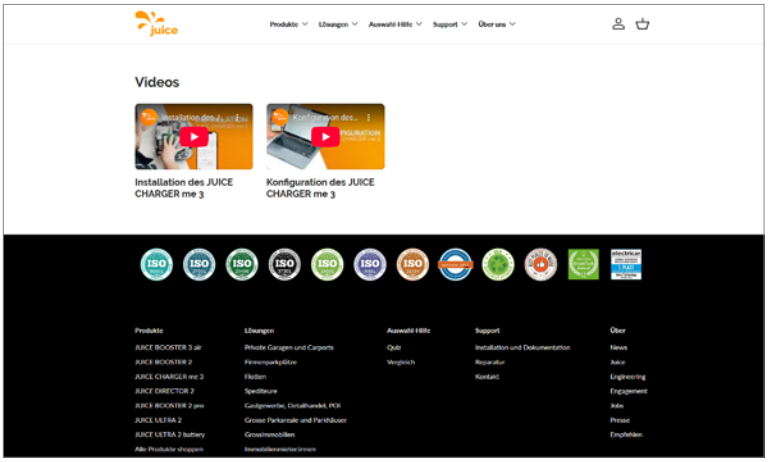


Im Punkt «User Management» können weitere Benutzer über deren Emailadresse eingeladen werden. Entweder als User oder als Gast.

Das ist vor allem für den späteren Besitzer wichtig.

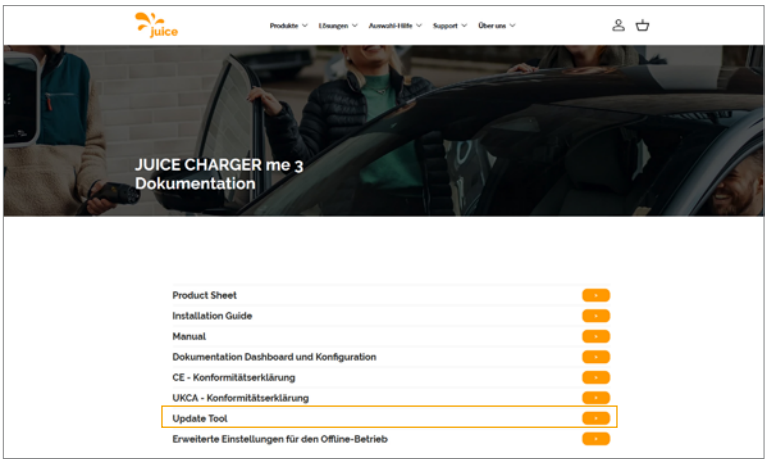
DE
EN
FR

Support page

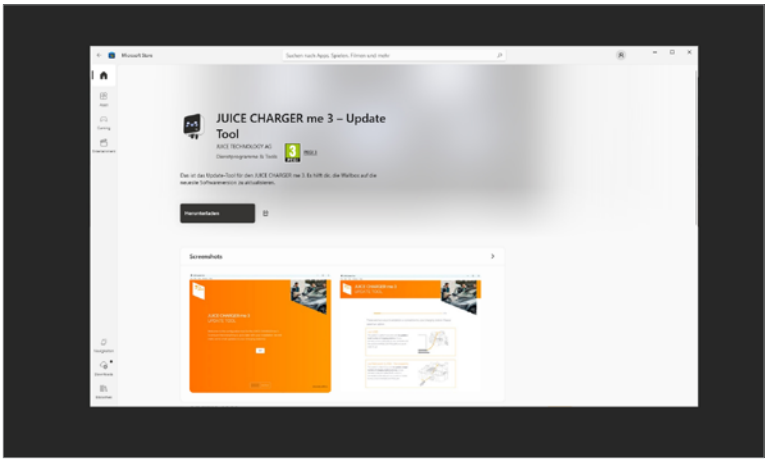


All information on installation and the update tool can be found on the support page: juice.world/support/jcme3

A video with step-by-step instructions can also be found there.



All documents and instructions can be found below. Click on the update tool to be directed to the Microsoft Store.



By downloading the update tool, you will receive the latest software version (normally pre-installed) and can configure the WLAN. This is done step by step.

Dashboard



Once the station has been added to the dashboard or app and the owner card has been scanned, the wallbox can now be configured in detail via the dashboard and integrated into a load management system.



The dashboard is available via the browser at dashboard.juice.world or via the App Store and Play Store as the j+ pilot app. The configuration can be done in both ways.

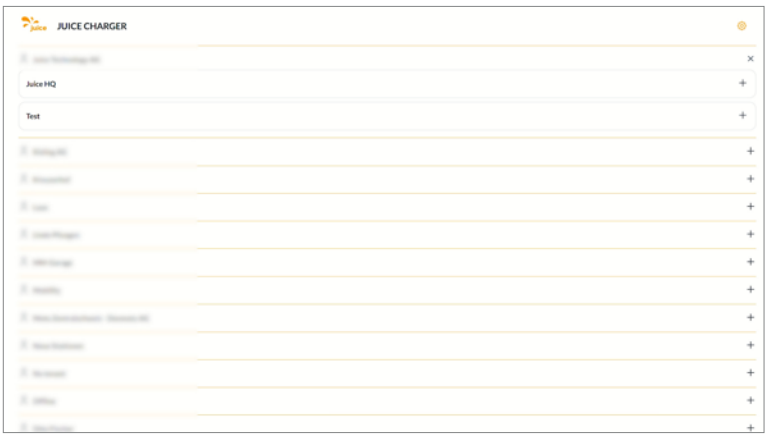
Icon overview

The language can be changed using the settings wheel at the top right.

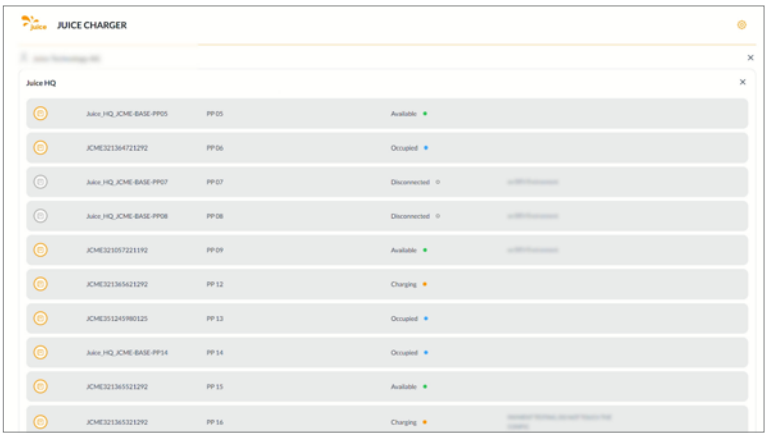
For many input fields, additional information is displayed on what can be set in the respective field and what effects this has.

On the right-hand side of a field, you can click to return to the default value after a manual entry.

Station overview



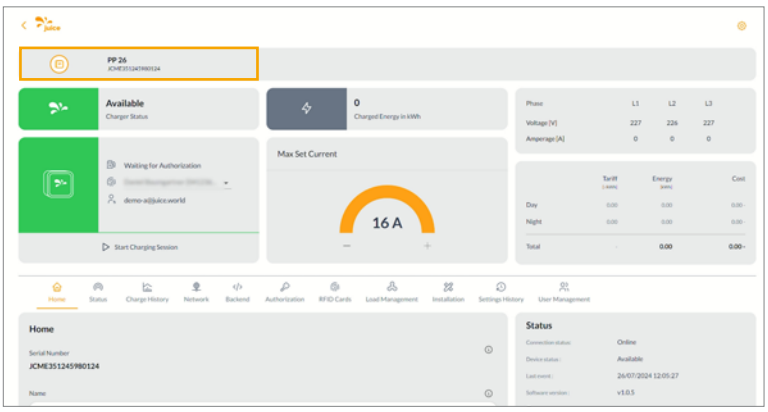
Immediately after logging in, a list of all customers and their installations is displayed. Click to open the respective installation.



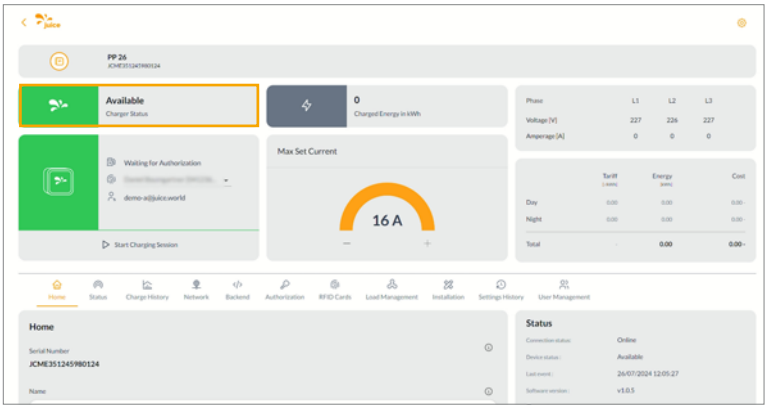
In the installation overview, you can see directly which wallboxes are online, which are charging, which are occupied and which are offline.

Click on the station to open the charging station overview.

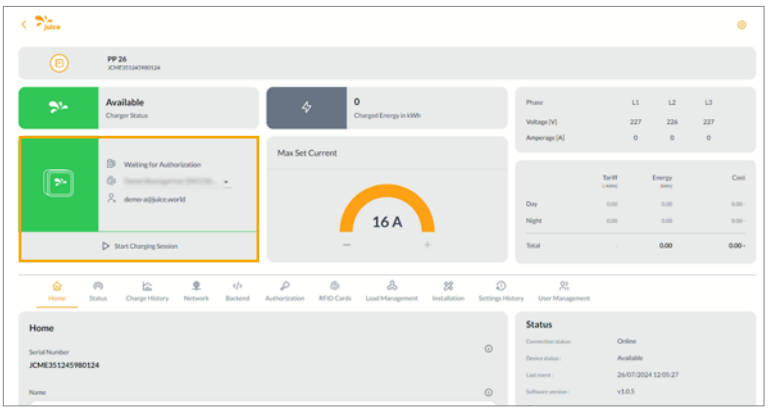
Tiles at station level



The name and serial number of the respective charging station are shown at the top left.

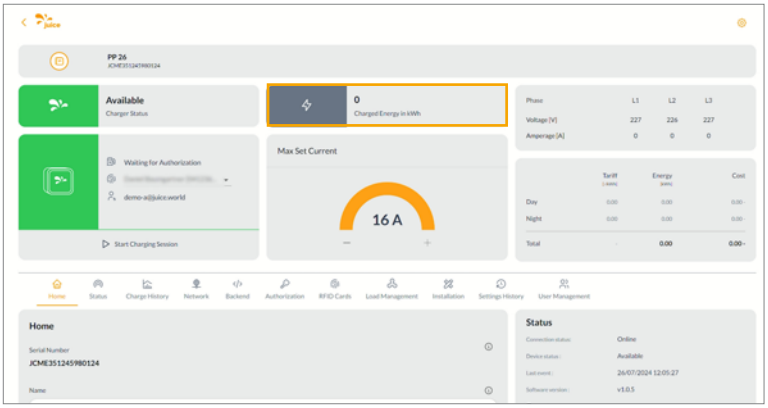


The current status (available, loading, busy or offline) is displayed on the left-hand side.

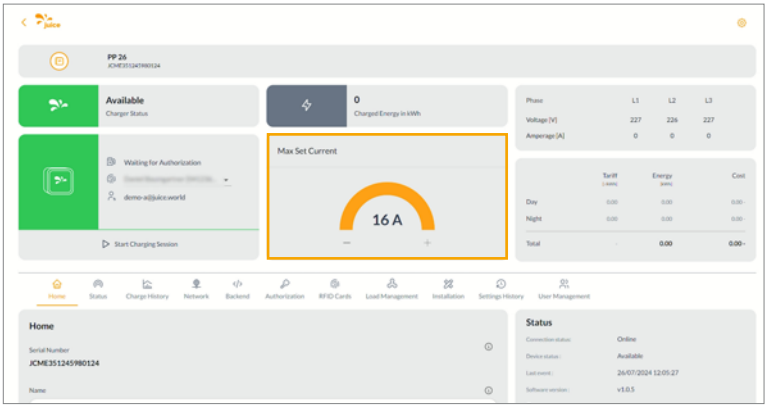


In the field below, stored RFID cards or badges can be selected and used to remotely unlock the station via the Play button.

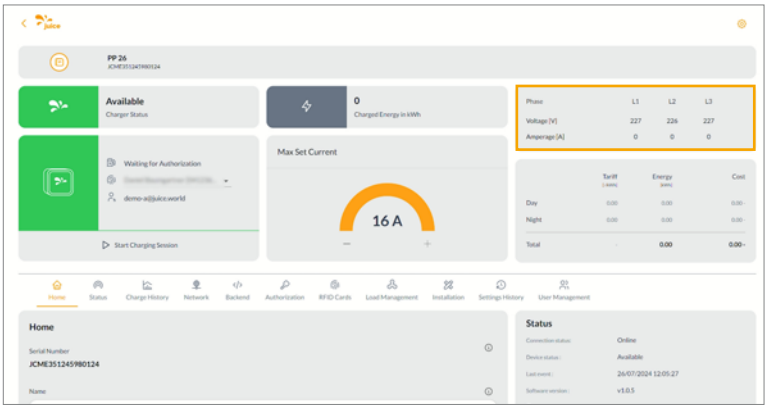
This charging log with the respective RFID card will be noted in the charging history.



If the station has an integrated meter, the kilowatt hours charged are displayed in this field.

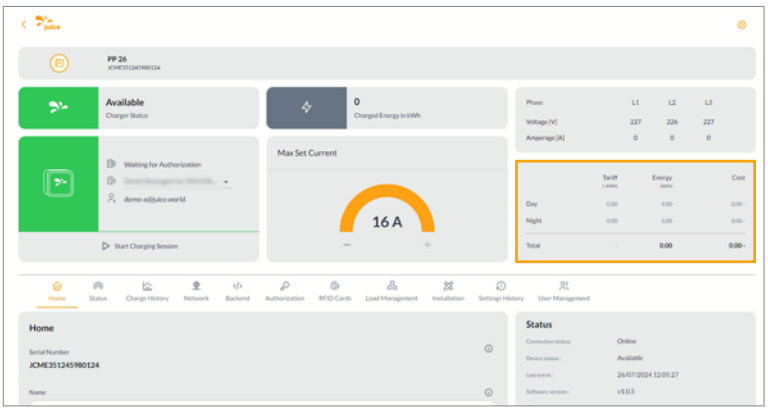


The charging capacity of the station can be changed in quick access in the field below.

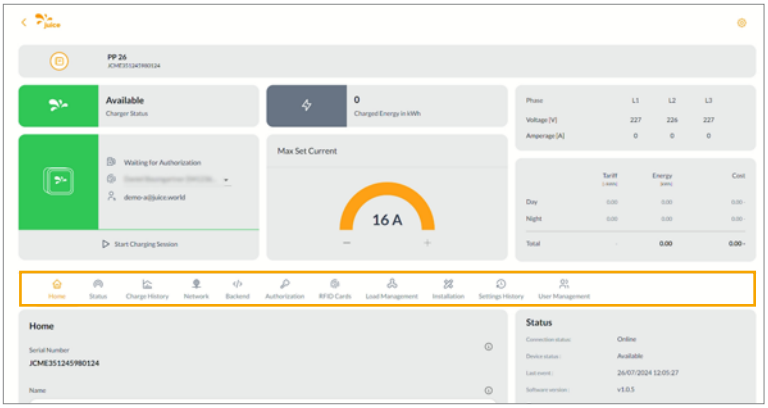


This tile shows the voltage and current currently present on the various phases.

DE
EN
FR

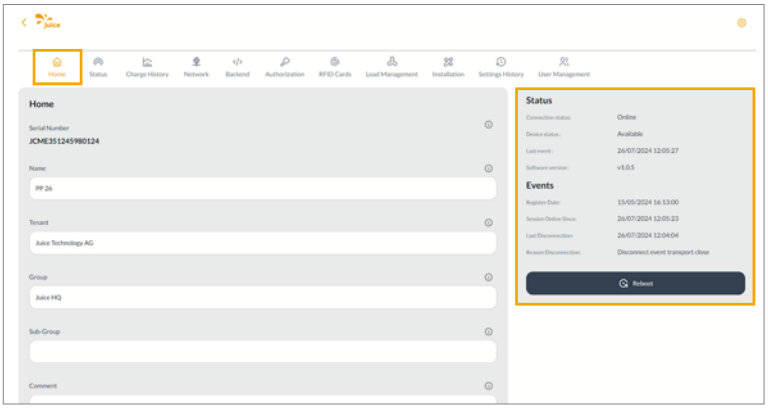


The last field in the overview provides an overview of the cost of the kilowatt hours charged (if tariffs have been stored in advance).

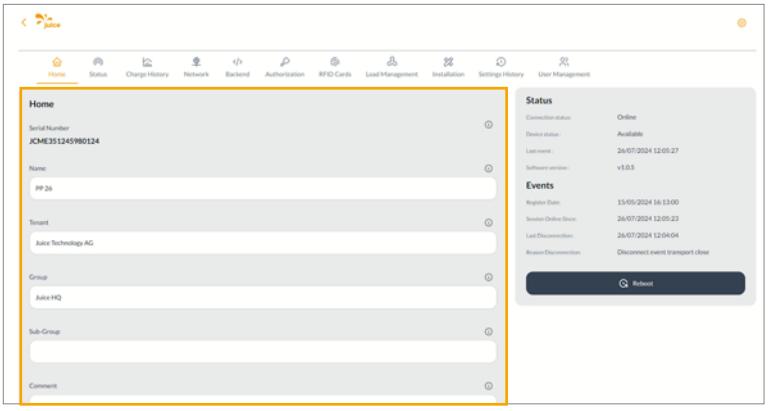


Below the overview is a ribbon for detailed settings and readout options.

"Home" tab



The status with various information is displayed on the right under the "Home" tab. the "Reboot" button allows you to restart the station in the event of a problem.



On the left-hand side, the charging station can be given a name and the wallbox can be assigned to a company and group.

The subgroup can optionally be used to map a more complex construct.

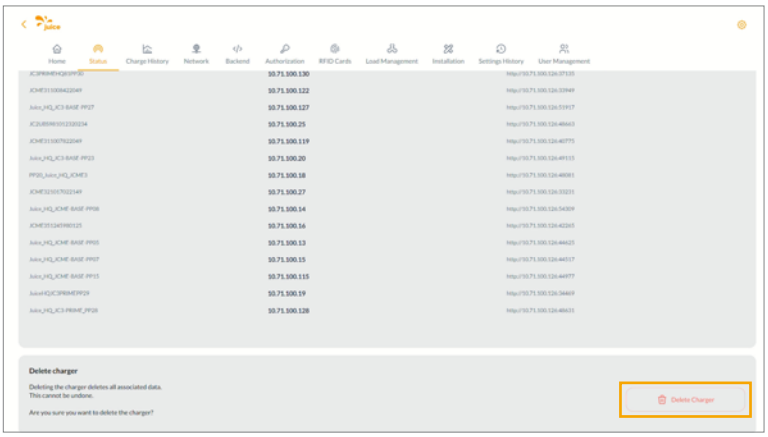
A comment can also be added here, which is then also displayed in the station overview.

The VAT, currency and, if applicable, day and night tariff can be entered below.

"Status" tab



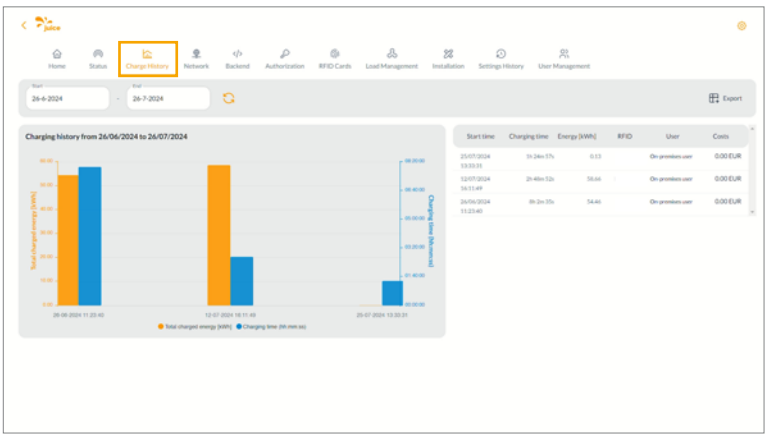
Various device statistics can be found in the Status area. For example, how many sessions, the average duration per charging process, etc.



On the same page below you can see which charging stations are also in the same network.

At the bottom you have the option to delete the charging station.

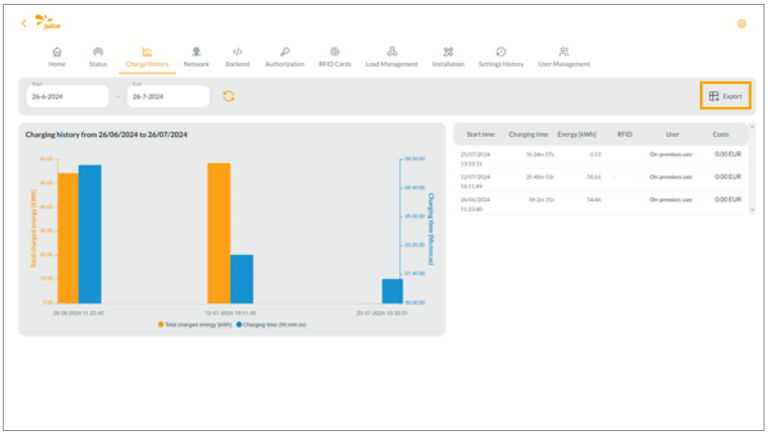
"Charge history" tab



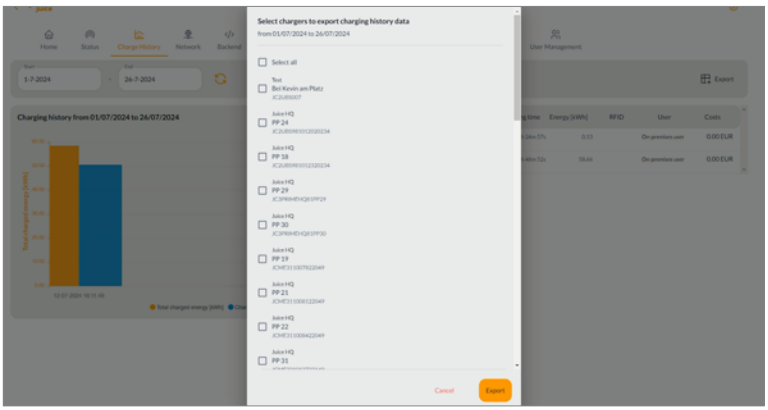
A diagram with the charging data for this station is displayed under "Charge history".

The time period can be changed at the top left.

The actual logs are displayed on the right-hand side. This allows you to see in detail who has loaded how much and when.

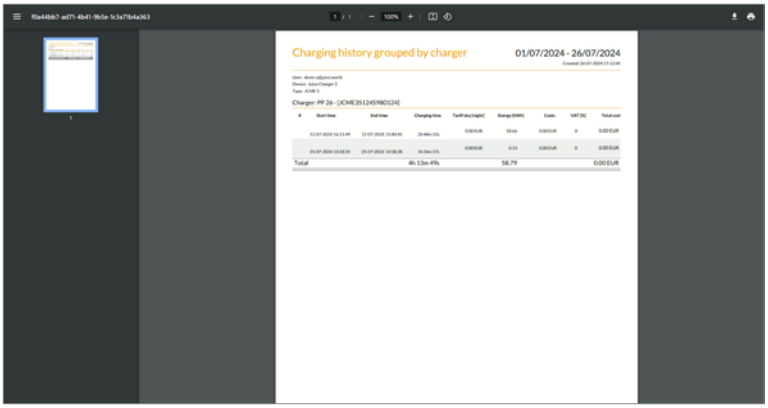


the loading data can be exported using the "Export" button at the top right.



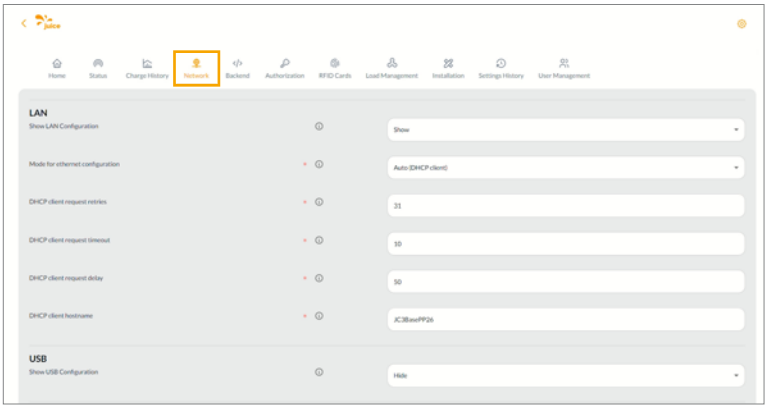
A pop-up opens for the export, in which all charging stations of the client are displayed. However, only the charging station you are currently at is selected by default.

By selecting further charging stations, a total export could now also be made.



The generated PDF can then be downloaded and printed out if necessary.

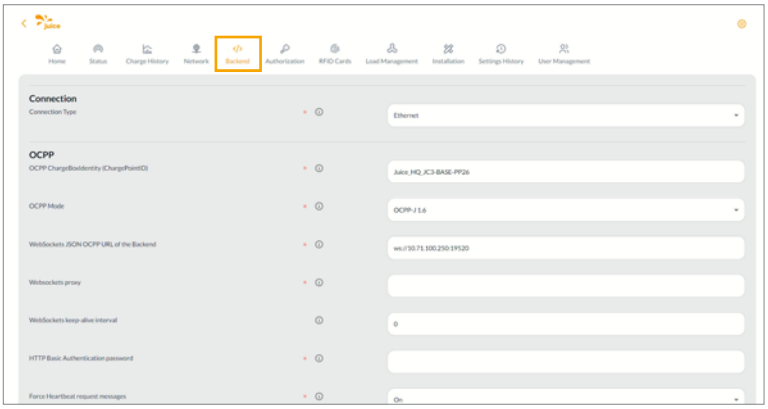
"Network" tab



Settings for the network can be made under "Network".

Depending on how the station is connected to the Internet, this area has already been filled out automatically via the update tool.

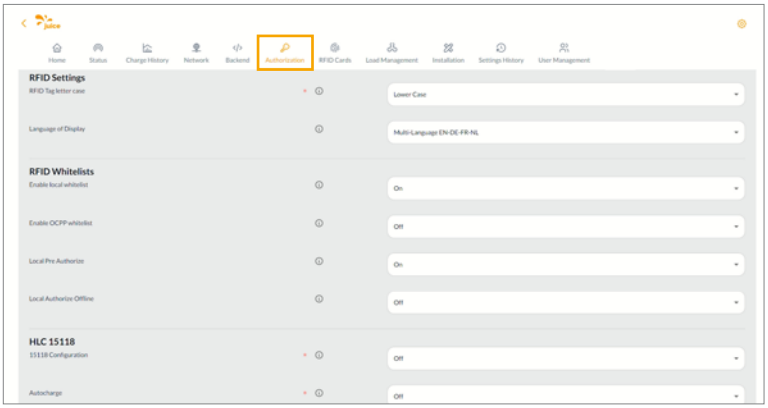
"Backend" tab



In the "Backend" tab, a third-party backend can be integrated in addition to the JUICE DASHBOARD. This is useful, for example, if a home energy management system is to control the charging stations. The details for this can be found in the backend of the third-party provider.

It documents what needs to be stored here so that the station can log in correctly.

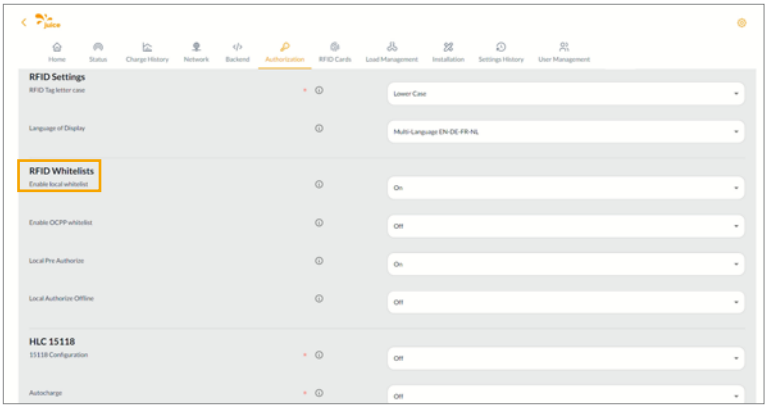
"Authorisation" tab



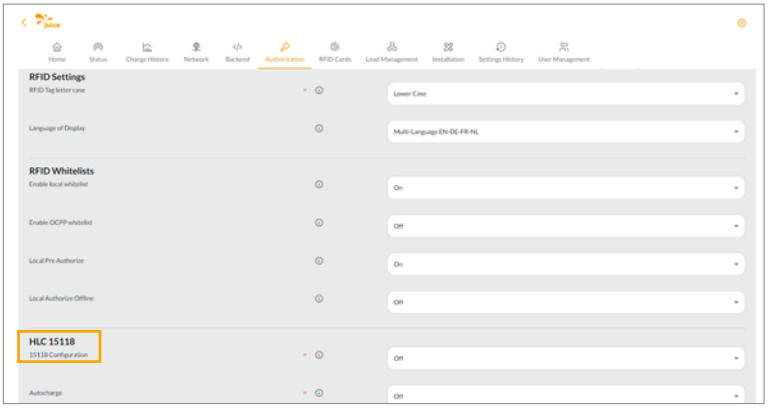
The activation of the station(s) is managed under Authorisation.

The first point determines whether "Free Charge" is to be activated for the station.

In the field below, you can enter a "tag" (keyword) that should appear in the charging history when charging on "Free Charge" mode.



If the station is not to be operated on "Free Charge", a local whitelist can be set up below. A whitelist is a list of RFID badges or cards that are authorised to activate this station. These are created in the next tab "RFID Cards".

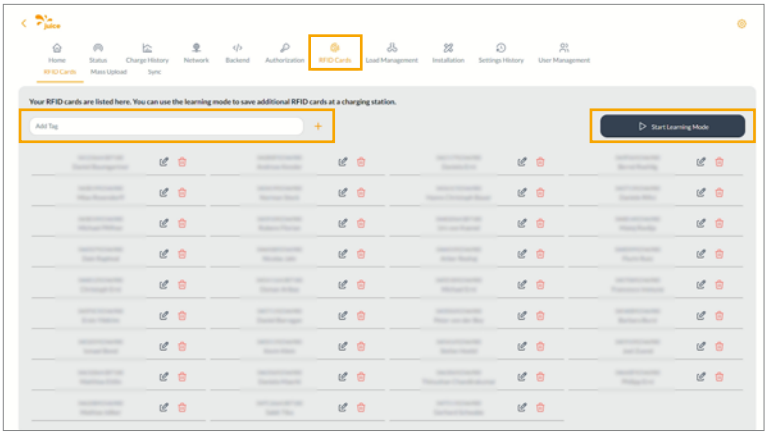


Auto Charge from ISO 15118 can be set up below.

This requires an additional tool from a third-party provider and many car manufacturers unfortunately do not yet support this standard as specified in the standard.

This function is therefore not yet fully supported.

"RFID Cards" tab

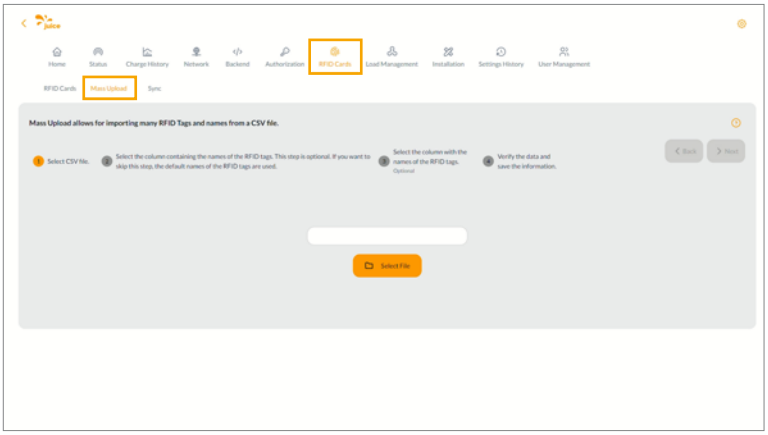


Under the "RFID Cards" tab, additional RFID cards or badges can be added to the two free RFID cards supplied.

This works in 3 ways:

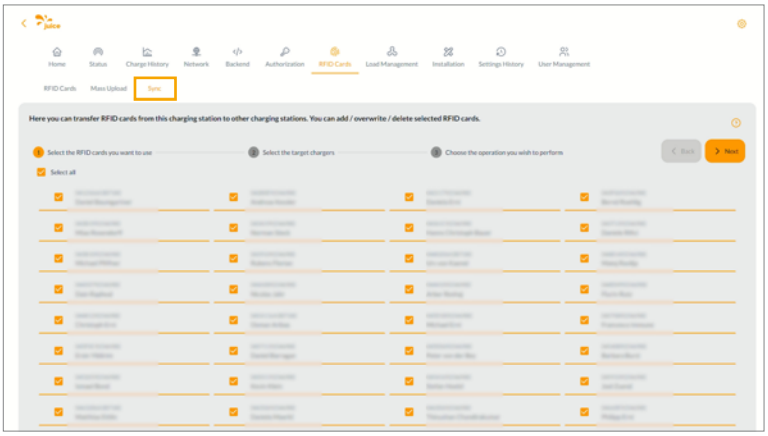
1. Manual entry: The number can be entered directly in the white field and added using the "+" symbol.

2. Learning mode: Learning mode can be started using the black button on the right. The RFID card can then be held in front of the reader of the charging station and read in.



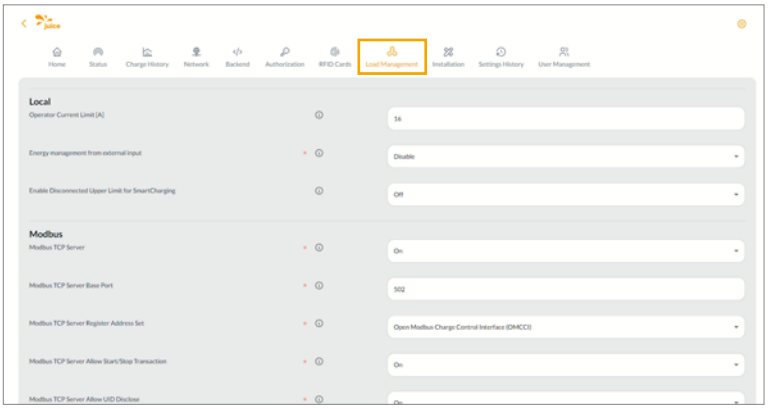
3. Mass upload: Mass upload can be used to import a large number of RFID cards (for example, from employees of an entire company).

A CSV file can be created and uploaded for this purpose.

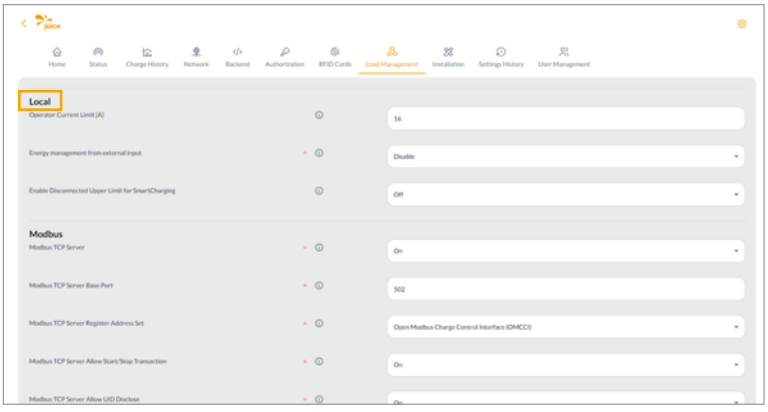


To avoid having to teach/upload the same RFID cards at every charging station, the "Sync" item can also be used to transfer the RFID cards that have been taught to other charging stations.

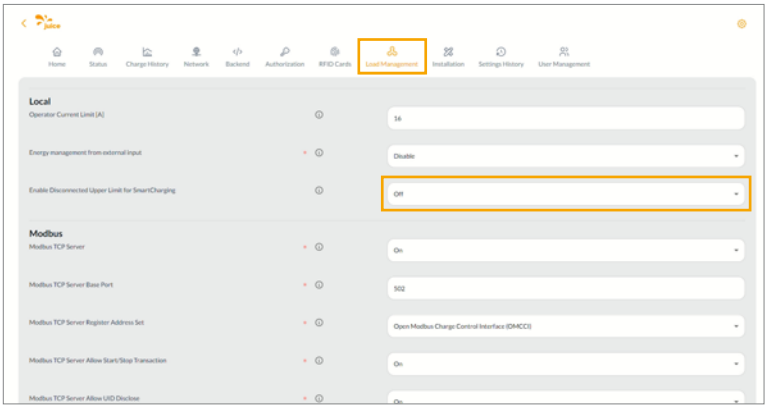
"Load Management" tab



All load management settings can be made under "Load Management". This includes both local load management for the station itself and dynamic load management, i.e. dynamic load management in a network of several charging stations.

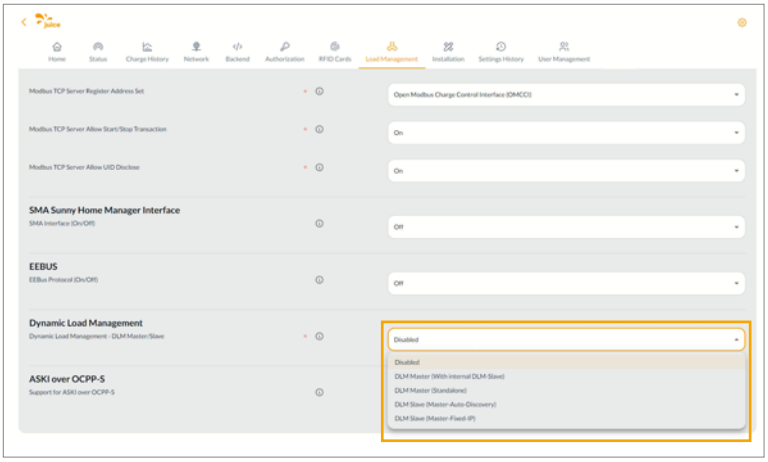


Firstly, the local settings: Normally, this value corresponds to the fuse that is connected upstream of the station. The station could also be fused with 32 amps and then limited to 16 amps. This would make it possible to reduce or increase the power at any time via software without having to install another fuse.



If the station is integrated into a third-party backend, it could be limited here if the connection to the backend is interrupted.

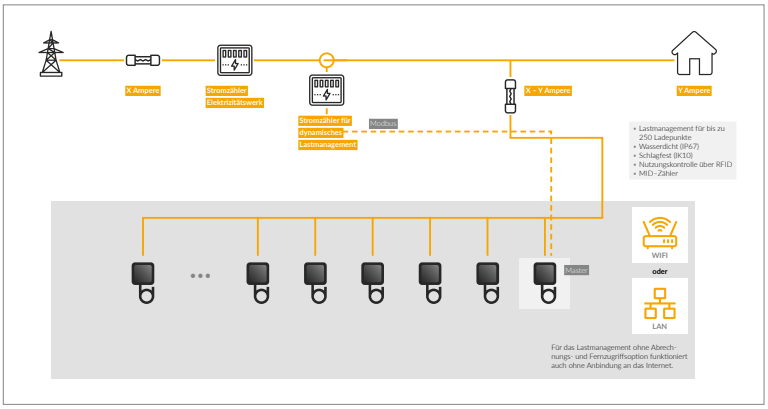
To do this, select "On" from the drop-down menu and enter the desired ampere value.



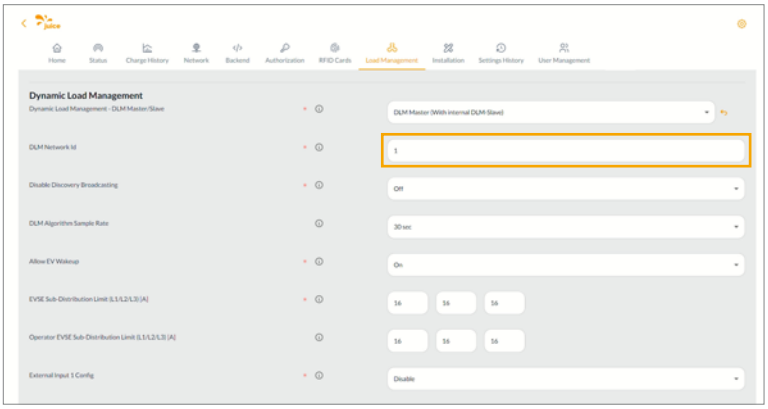
Now to the actual load management: With Dynamic Load Management, there are four different options in this drop-down menu. Two of these relate to the master and two to the slave.

Each load management system has a master and up to 250 slaves that follow this master.

Load management without HEMS



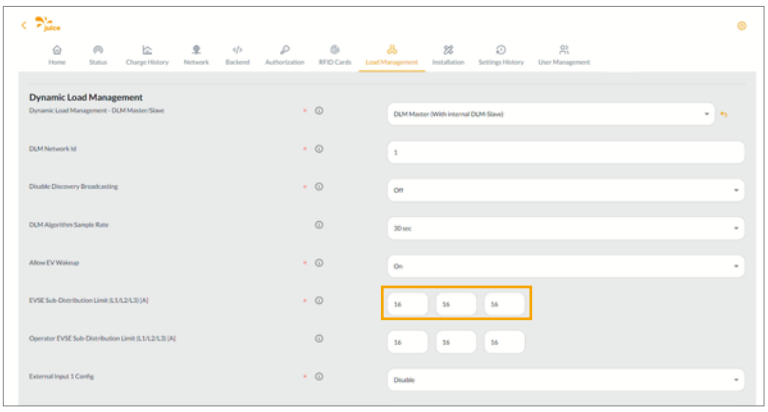
For simple dynamic load management without a home energy management system, as shown in the illustration here, the master with an internal slave can be selected.



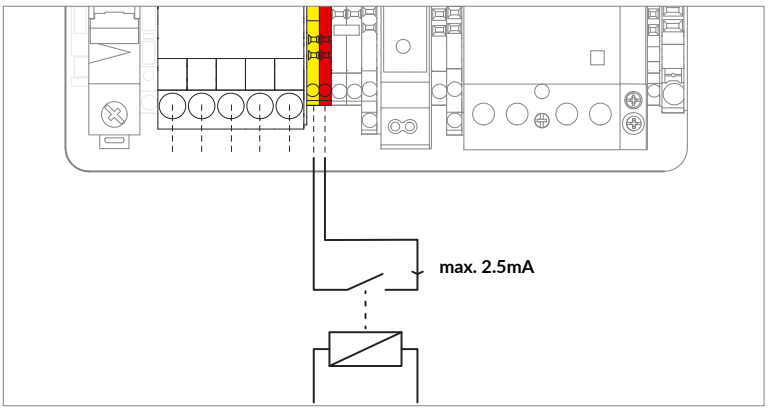
Selecting the load management type opens further fields for detailed set-up.

A number is assigned to the load management line under "Network ID". The slaves reference this.

All other settings can normally remain unchanged. detailed descriptions can be found via the Info button if changes are to be made.

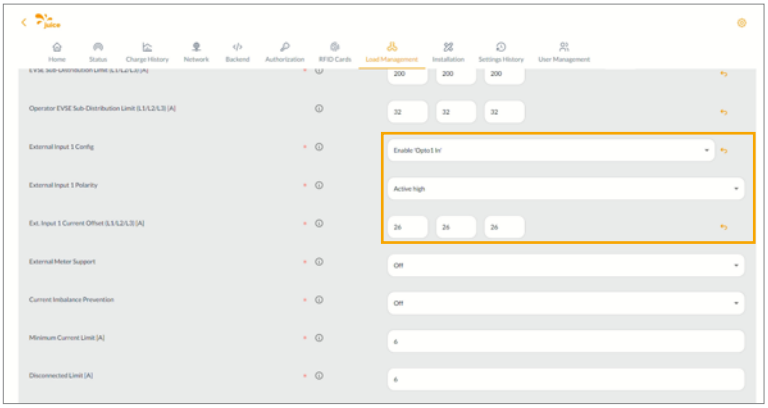


The maximum current available to this load management string is entered in the EVSE Sub-Distribution Limit field.



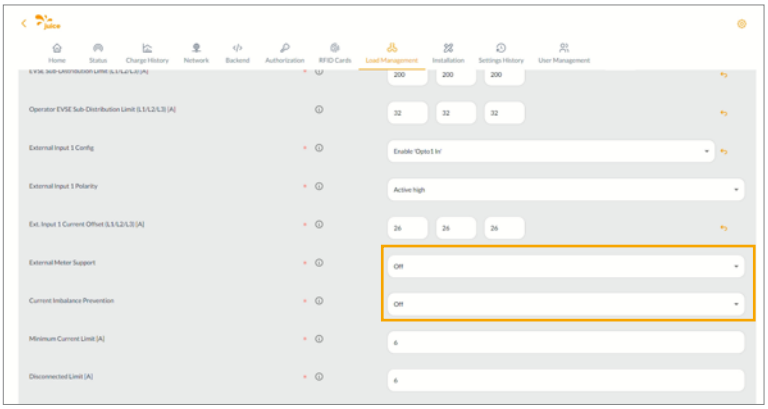
If load shedding is to be set up and the potential-free contacts were connected during installation as shown in the illustration, the external input can be set to "Opto 1".

This will activate load shedding for the entire load management string.



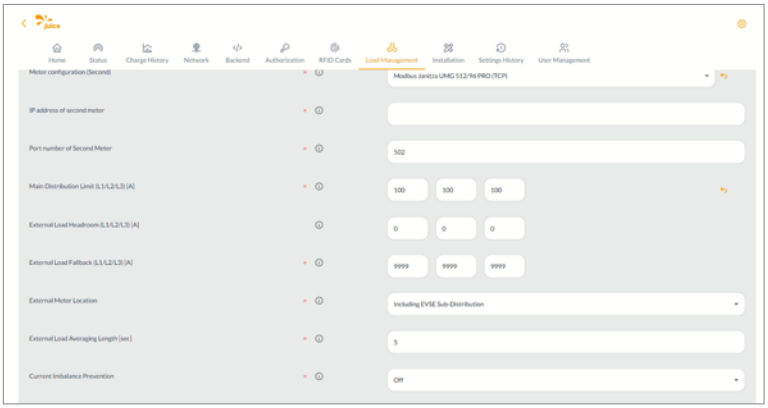
You then select whether the contact is normally active or not active. This depends on how the ripple control signal is configured, which is normally communicated by the responsible energy supplier.

Finally, you can enter below how much the individual stations should be reduced when the ripple control signal is activated.



An external electricity meter can be integrated here, which then dynamically regulates the load management current. You can choose from a variety of meters. We recommend using a TCP meter.

See diagram on juice.world/support/jcme3

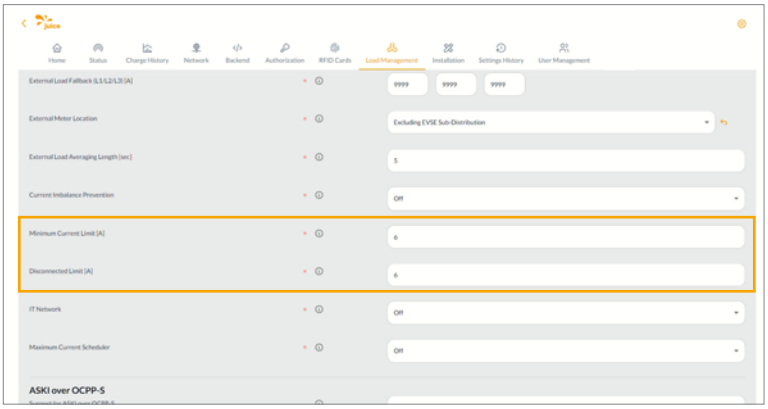


All information that is important for the calculation is entered below:

Total current available to the installation including the additional consumer (such as household).

In the next point, you can enter the number of amps by which the load management power should be reduced if the external meter cannot be reached. We recommend leaving this value as it is, as if the external meter cannot be reached and the charging stations would draw full power, the fuse will trip.

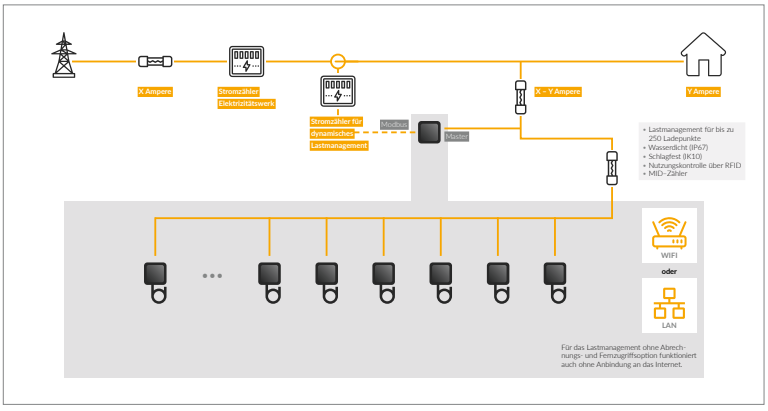
The other settings can generally be left as they are.



The Minimum Current Limit can be used to set the minimum amperage at which charging should begin. This value is set to six amps by default because practically all vehicle manufacturers only start charging from six amps on one phase.

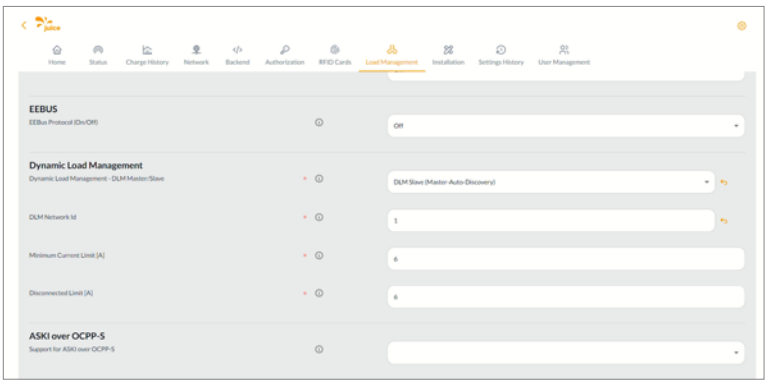
Disconnected Limit is used to set how much power should be available to this station if it no longer has a connection to dynamic load management.

Load management with HEMS



We recommend the master standalone version if an additional home energy management system is to be put into operation, as a single JUICE CHARGE CONTROLLER then takes over the entire control and calculations and can then send the signal to the other slaves. However, the settings below are exactly the same as for the other master version.

Slave with Master Auto Discovery

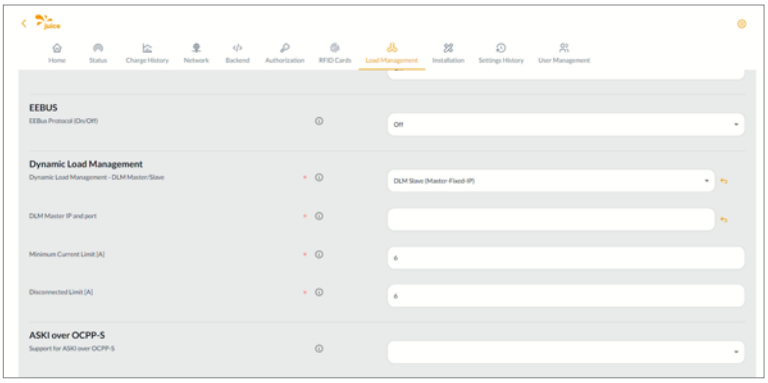


Only the network ID needs to be entered here to define which master this slave should belong to.

In addition, the two limits (Minimum Current Limit, from when the station should start charging, and the Disconnected Limit, how much current is allocated to the station in case of connection failure) can be set.

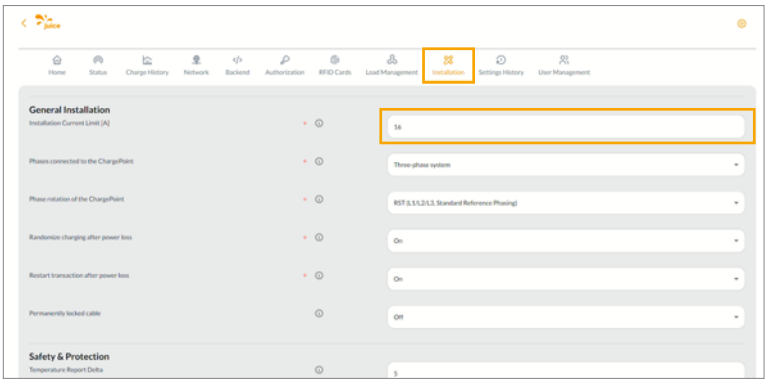
Very important here: It must be ensured that the sum of the stations multiplied by the number of amps does not overload the installation's fuse.

Slave with Master Fix IP

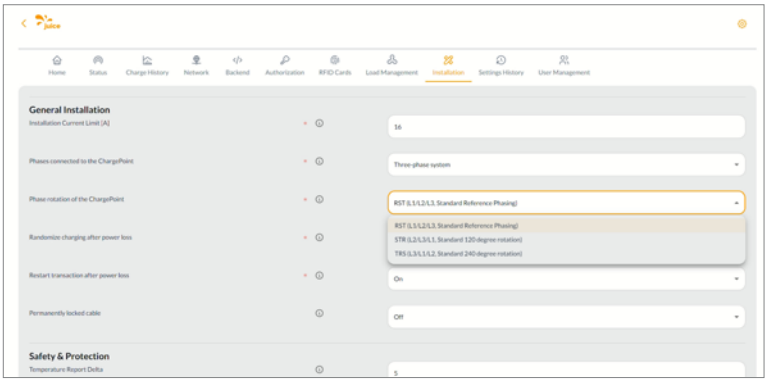


This version is for absolute professionals. The IP address of the slave can be entered directly here.

"Installation" tab



The current with which the station is fused is set here.

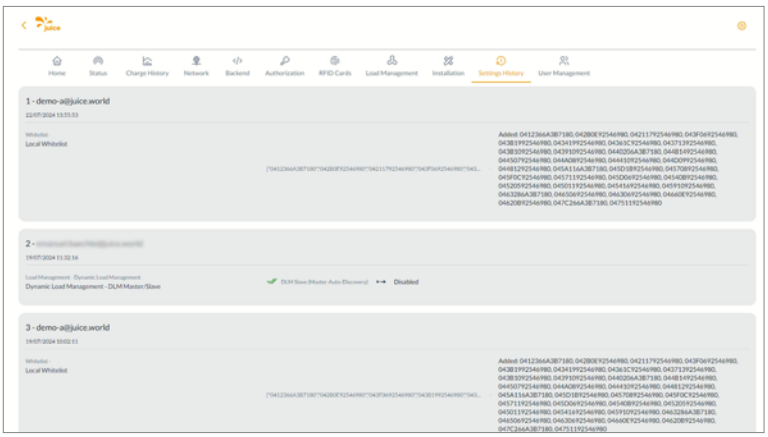


The number of phases available can be selected in the item below. In Europe, it is usually a three-phase system.

In the field below, the connection sequence of the phases is set as the station was connected during installation.

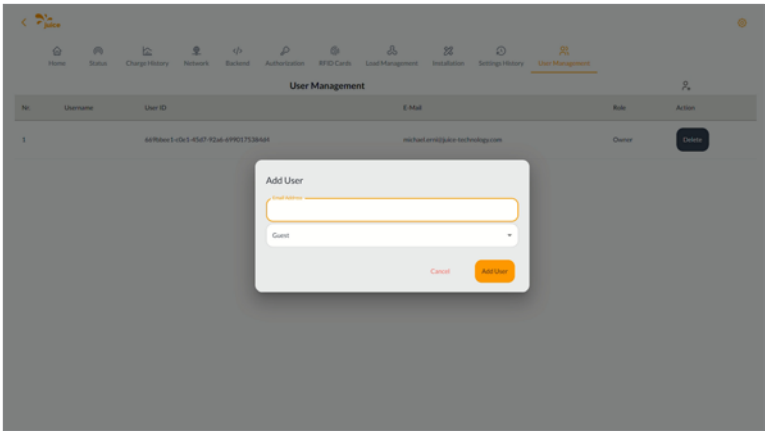
Phase rotation would be important if many single-phase vehicles were charging at the same time. As almost all manufacturers are launching three-phase vehicles on the European market, phase rotation is becoming increasingly less important.

"Settings History" tab



All changes made are logged in "Settings History". This provides a clear overview of all the changes that have been made to the station. In the event that something has been entered incorrectly or changed, the station can simply be reset to an older settings status.

"User Management" tab

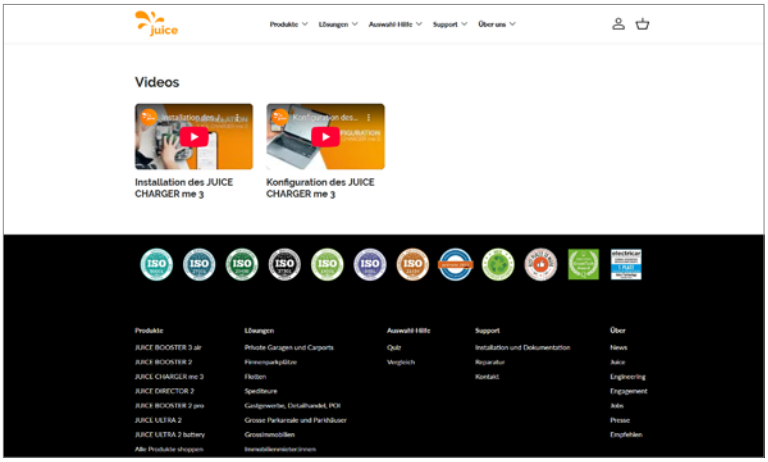


Under "User Management" you can invite other users via their email address. Either as a user or as a guest.

This is particularly important for the future owner.

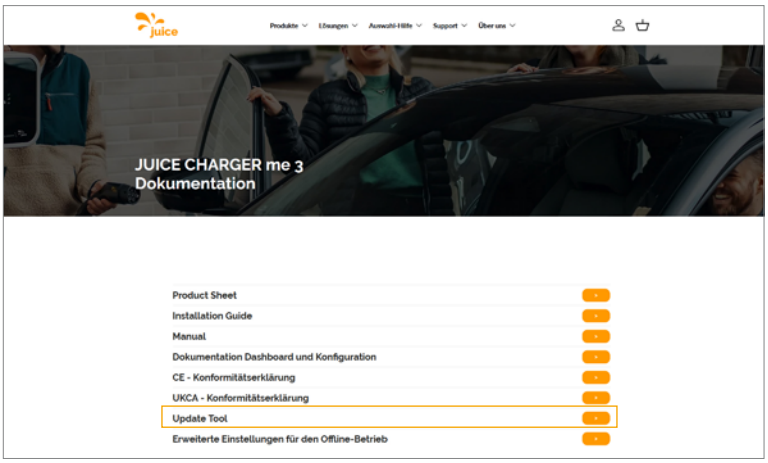
DE
EN
FR

Page d'assistance

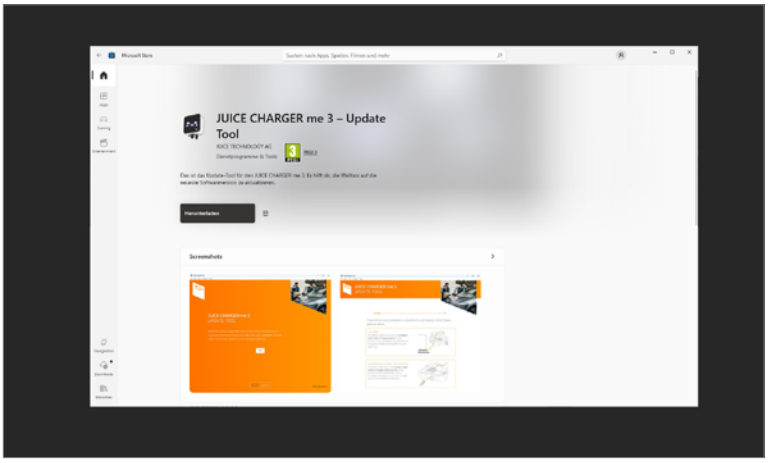


Toutes les informations concernant l'installation et l'outil de mise à jour se trouvent sur la page d'assistance : juice.world/support/jcme3

On y trouve également une vidéo avec des instructions étape par étape.



Plus bas, on trouve tous les documents et instructions à ce sujet. En cliquant sur l'outil de mise à jour, on est renvoyé vers le Microsoft Store.



En téléchargeant l'outil de mise à jour, on obtient la dernière version du logiciel (normalement préinstallé) et on peut configurer le WLAN. On procède par étapes.

Tableau de bord



Après avoir ajouté la station dans le tableau de bord ou dans l'application et scanné la carte de propriétaire, la Wallbox peut maintenant être configurée en détail via le tableau de bord et intégrée dans une gestion de charge.



Le tableau de bord est disponible via le navigateur à l'adresse dashboard.juice.world ou via l'App Store et le Play Store en tant qu'application j+ pilot. La configuration peut se faire par les deux moyens.

Aperçu des icônes



La langue peut être modifiée via la molette de réglage en haut à droite.



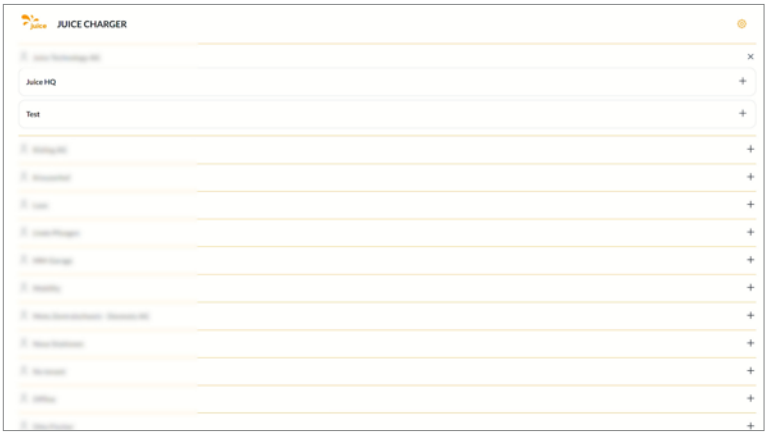
Pour de nombreux champs de saisie, des informations supplémentaires sont affichées via les boutons d'information sur ce qu'il est possible de régler dans le champ concerné et, le cas échéant, sur les effets de ce réglage.



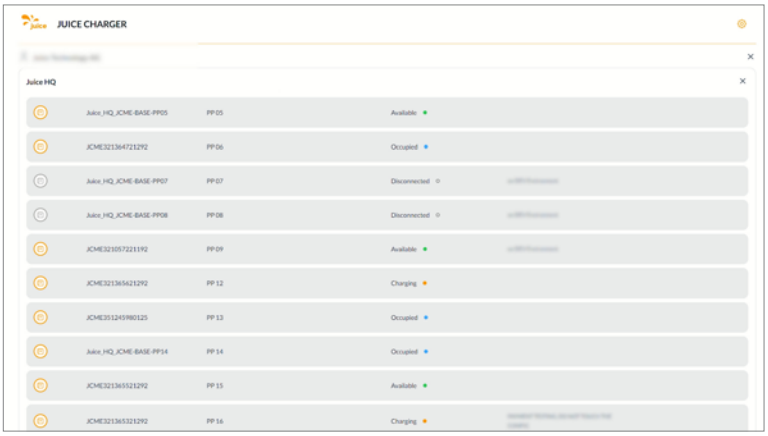
Sur le côté droit d'un champ, il est possible de revenir à la valeur standard en cliquant après une saisie manuelle.

DE EN FR

Aperçu des stations



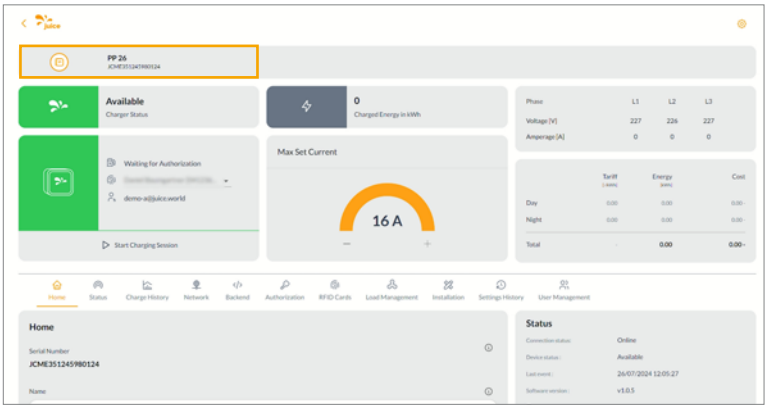
La liste de tous les clients et de leurs installations s'affiche directement après le login. Un clic permet d'ouvrir l'installation correspondante.



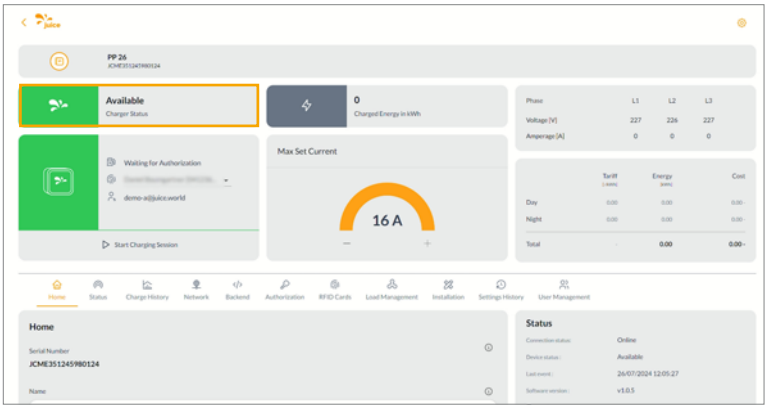
Dans l'aperçu de l'installation, on voit directement quelles Wallbox sont en ligne, lesquelles sont en charge, lesquelles sont occupées et lesquelles sont hors ligne.

En cliquant sur la station, l'aperçu des stations de recharge s'ouvre.

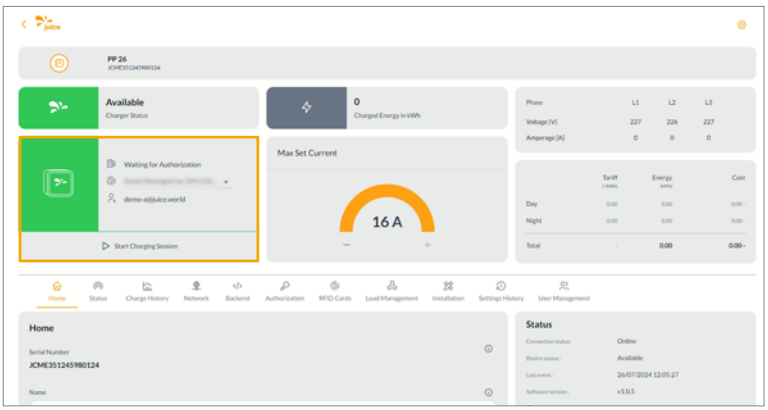
Carreaux au niveau de la station



En haut à gauche se trouvent le nom et le numéro de série de la station de recharge correspondante.

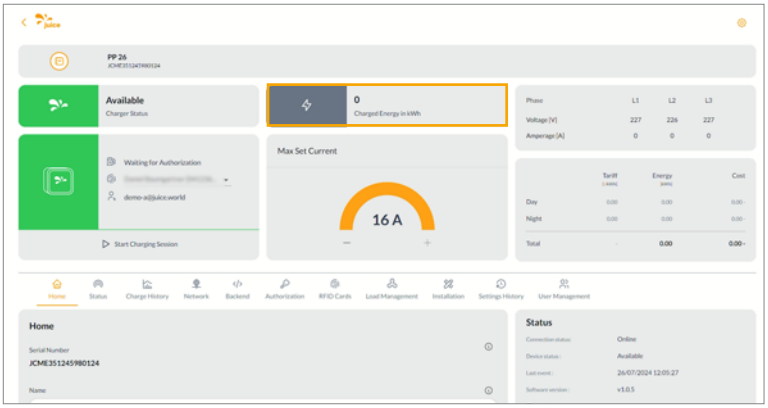


L'état actuel (disponible, chargé, occupé ou hors ligne) est affiché sur le côté gauche.

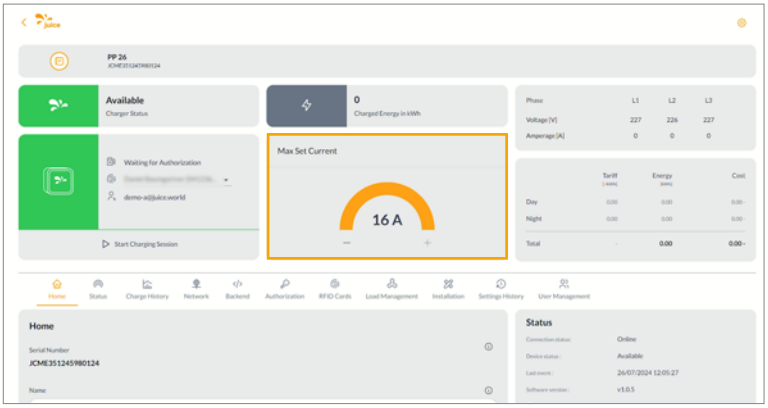


Dans le champ situé en dessous, il est possible de sélectionner des cartes RFID ou des badges enregistrés et de débloquer ainsi la station à distance via le bouton Play.

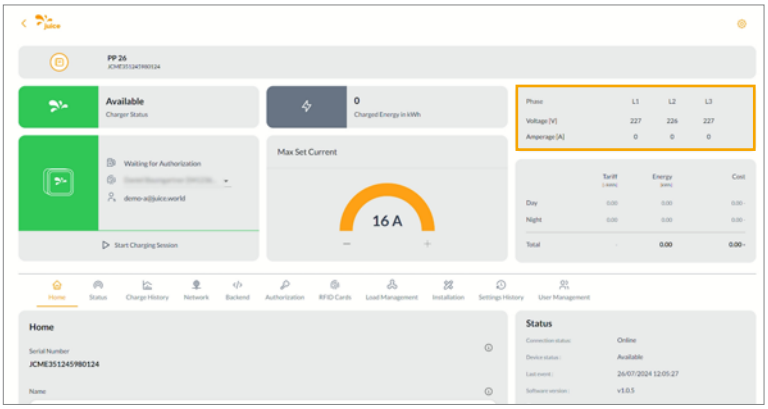
Dans l'historique de charge, ce journal de charge sera noté avec la carte RFID correspondante.



Si la station a intégré un compteur, les kilowatt-heures chargés sont affichés dans ce champ.

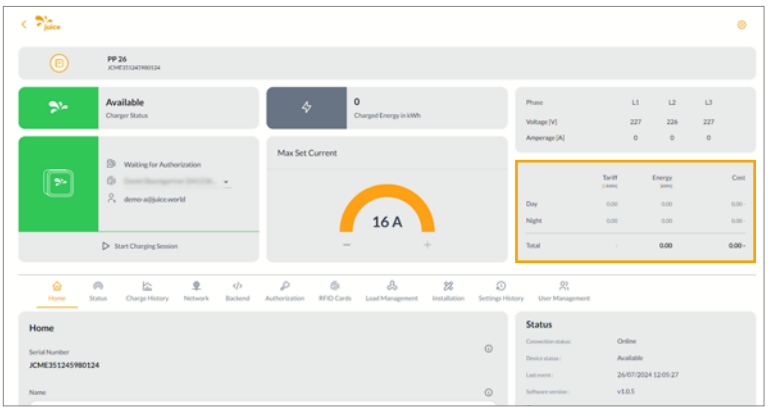


Dans le champ situé en dessous, la puissance de charge de la station peut être modifiée en accès rapide.

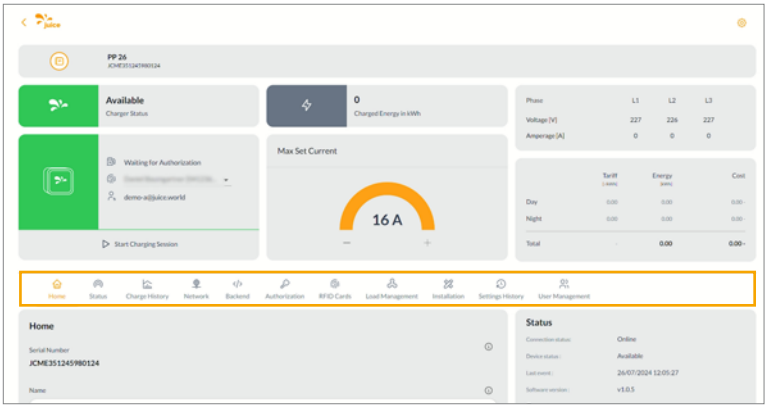


Ce carreau indique quelle tension et quelle intensité sont actuellement présentes sur les différentes phases.

DE
EN
FR

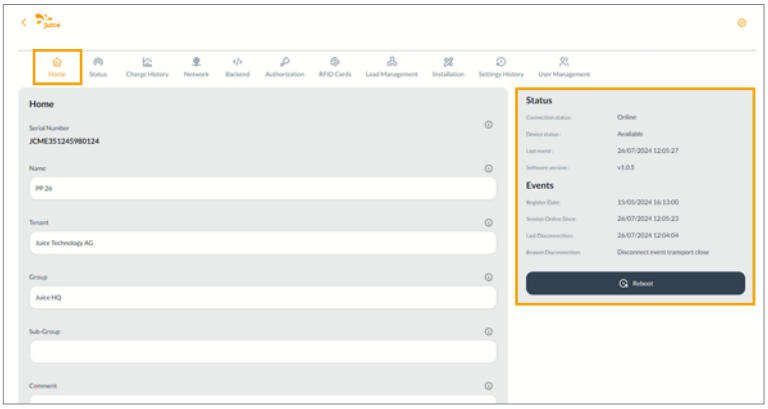


Le dernier champ de l'aperçu donne un aperçu du coût des kilowattheures chargés (si des tarifs ont été enregistrés au préalable).

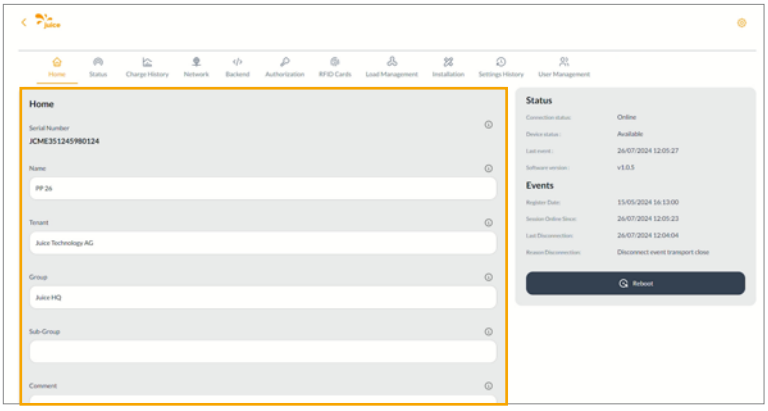


Sous l'aperçu se trouve une bande de menu pour les réglages détaillés et les possibilités de lecture.

Onglet "Home"



Sous l'onglet "Home", le statut est affiché à droite avec différentes informations. en cliquant sur le bouton "Reboot", on a la possibilité, en cas de problème, de redémarrer la station.



Sur le côté gauche, il est possible d'attribuer un nom à la station de recharge et d'affecter Wall-box à une entreprise et à un groupe.

Le sous-groupe permet, en option, de représenter une construction plus complexe.

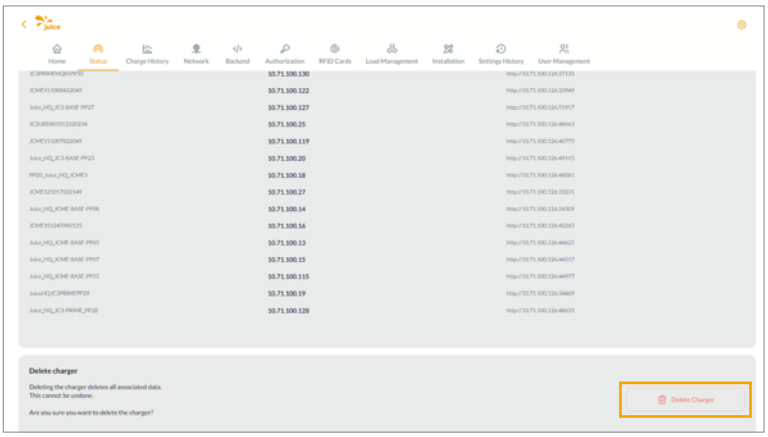
Il est également possible d'ajouter ici un commentaire qui sera également affiché dans l'aperçu de la station.

Plus bas, il est possible de saisir la TVA, la devise et, le cas échéant, les tarifs de jour et de nuit.

Onglet "Statut"



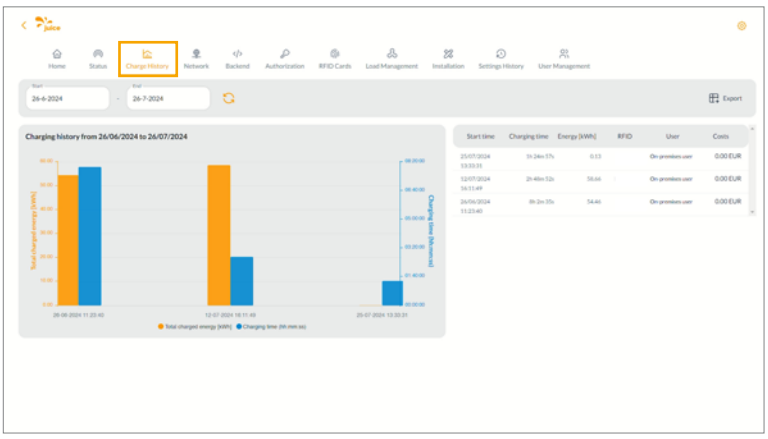
Dans la section Statut, on trouve différentes statistiques sur l'appareil. Par exemple, combien de sessions, quelle est la durée moyenne par chargement, etc.



Sur la même page, plus bas, on peut voir quelles stations de recharge se trouvent également dans le même réseau.

Tout en bas, on a la possibilité de supprimer la station de recharge.

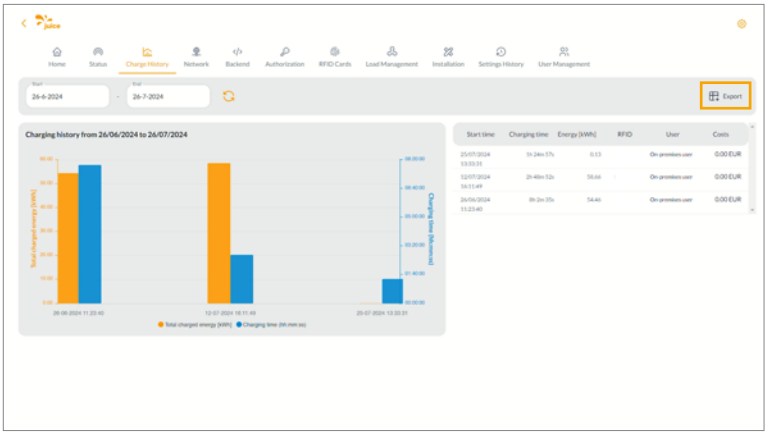
Onglet "Historique des lots"



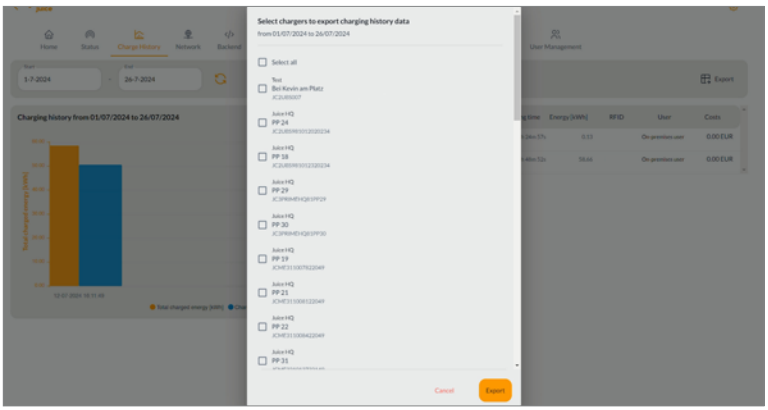
Sous le point "Charge History", un diagramme s'affiche avec les données de charge de cette station.

En haut à gauche, la période peut être modifiée.

Les logs effectifs sont affichés sur le côté droit. On peut ainsi voir en détail qui a chargé quoi et quand.

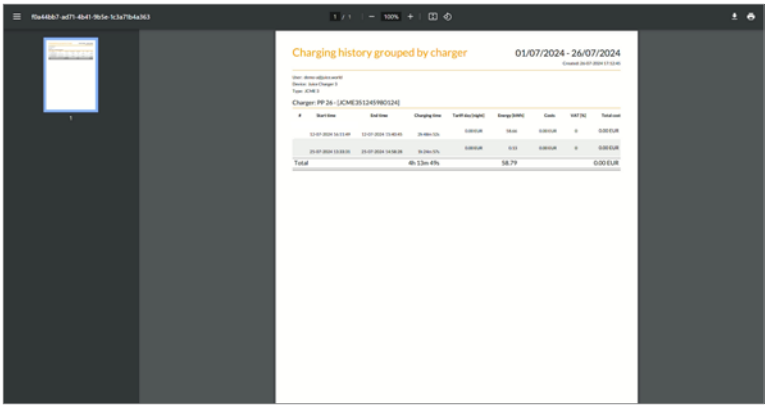


le bouton "Export" en haut à droite permet d'exporter les données de chargement.



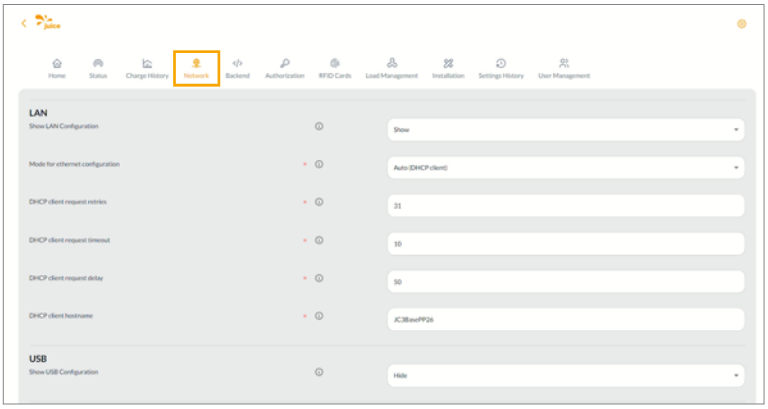
Pour l'exportation, un popup s'ouvre, dans lequel toutes les stations de recharge du mandant sont visibles. Par défaut, seule la station de recharge sur laquelle on se trouve est sélectionnée.

En sélectionnant d'autres stations de recharge, il serait désormais possible de réaliser une exportation globale.



Le PDF alors généré peut être téléchargé et éventuellement imprimé.

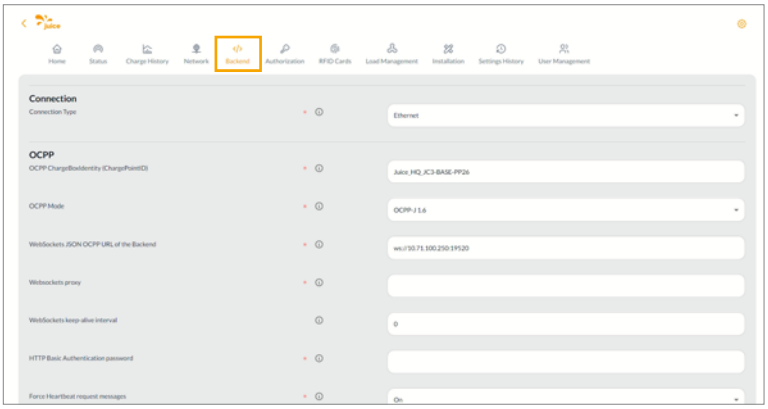
Onglet "Réseau"



Sous "Network", il est possible d'effectuer des réglages concernant le réseau.

Selon la manière dont la station est connectée à Internet, cette zone a déjà été remplie automatiquement par l'outil de mise à jour.

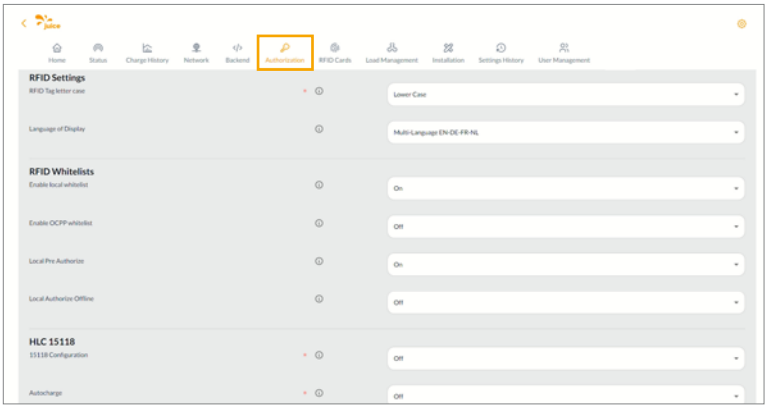
Onglet "Backend"



Dans l'onglet "Backend", il est possible d'intégrer un backend d'un fournisseur tiers en plus du JUICE DASHBOARD. Ceci est par exemple utile lorsqu'un système de gestion de l'énergie à domicile doit commander les stations de recharge. Les indications pour cela se trouvent dans le backend du fournisseur tiers.

On y trouve une documentation sur ce qui doit être déposé ici pour que la station puisse s'y inscrire correctement.

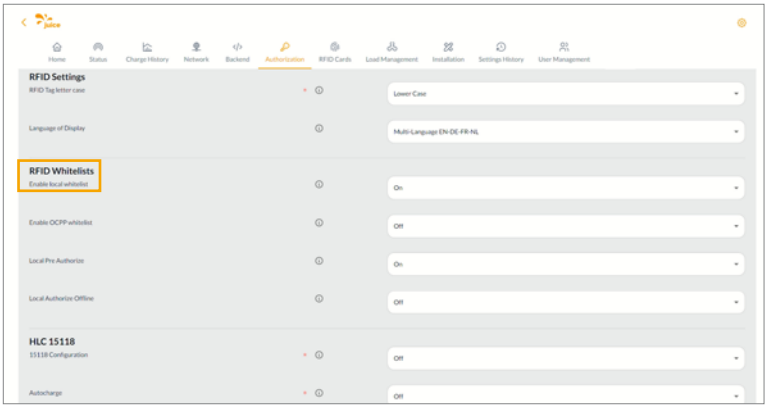
Onglet "Autorisation"



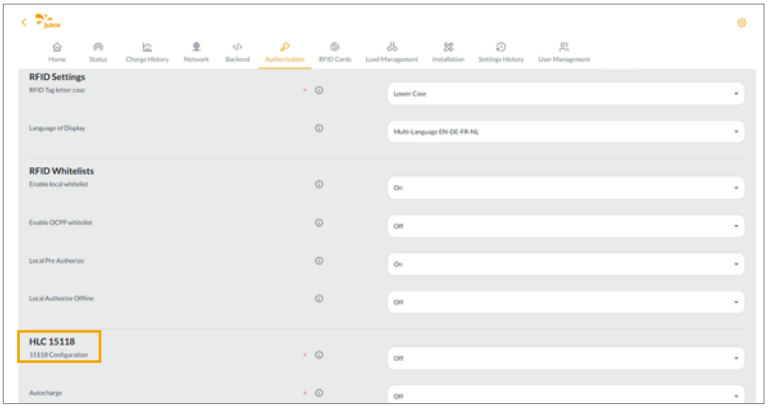
L'activation de la ou des stations est gérée sous Authorization.

Le premier point permet de définir si "Free Charge" doit être activé pour la station.

Dans le champ en dessous, il est possible de saisir un "tag" (mot-clé) qui doit apparaître sur l'historique de charge lorsque la charge a été effectuée sur Free Charge.



Si la station ne doit pas être utilisée en mode "Free Charge", une liste blanche locale peut être configurée ci-dessous. Une liste blanche est une liste de badges ou de cartes RFID qui sont autorisés à débloquer cette station. Ces listes sont créées dans l'onglet suivant "RFID Cards".

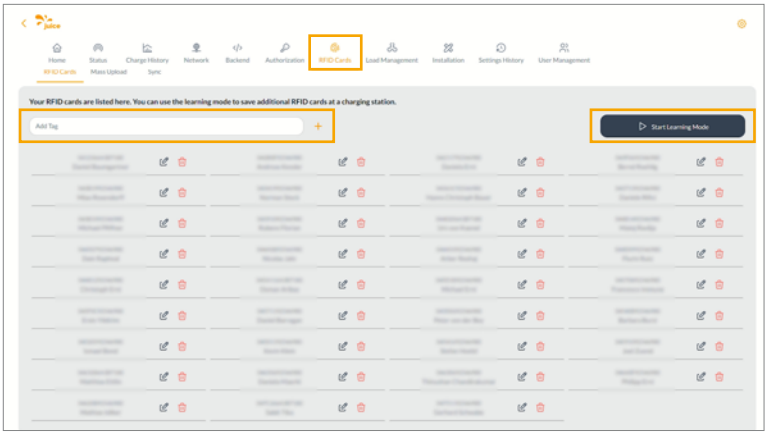


Plus bas, il est possible de configurer Auto Charge de la norme ISO 15118.

Pour cela, un outil supplémentaire d'un fournisseur tiers est nécessaire et de nombreux constructeurs automobiles ne soutiennent malheureusement pas encore ce standard comme le prescrit la norme.

C'est pourquoi cette fonction n'est actuellement pas encore entièrement prise en charge.

Onglet "RFID Cards"

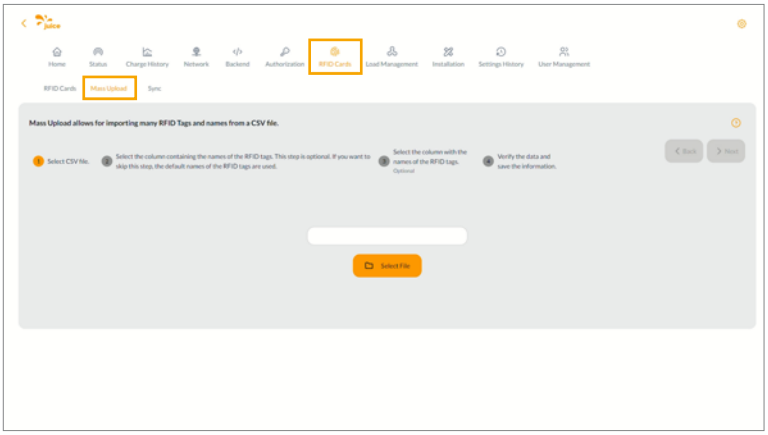


Sous l'onglet "RFID Cards", il est possible d'ajouter des cartes RFID ou des badges en plus des deux cartes RFID gratuites fournies.

Cela fonctionne de trois manières :

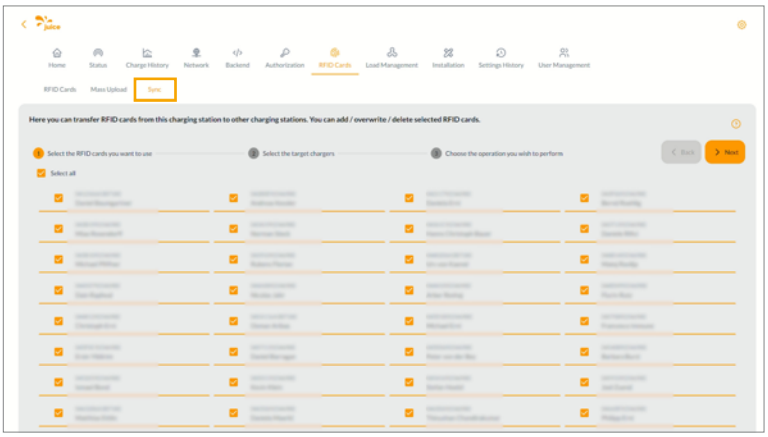
1. Saisie manuelle : le numéro peut être saisi directement dans le champ blanc et ajouté à l'aide du symbole "+".

2. Mode d'apprentissage : le bouton noir de droite permet de lancer le mode d'apprentissage. La carte RFID peut ainsi être présentée devant le lecteur de la station de chargement et être lue.



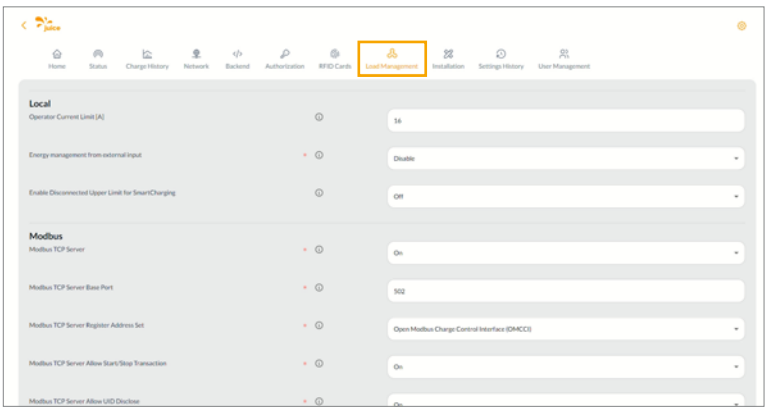
3. Téléchargement de masse : Pour l'importation de nombreuses données RFID (par exemple des collaborateurs de toute une entreprise), il est possible d'utiliser le Mass Upload.

Pour cela, il est possible de créer un fichier CSV et de le télécharger.

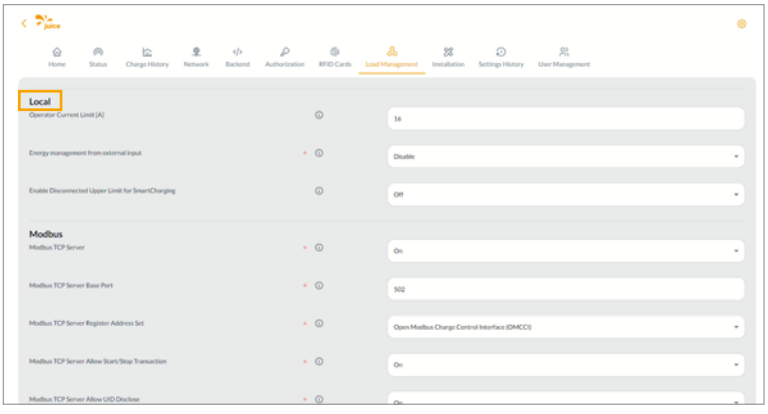


Pour ne pas avoir à apprendre/télécharger les mêmes cartes RFID pour chaque station de recharge, l'option "Sync" permet de transférer les cartes RFID apprises vers d'autres stations de recharge.

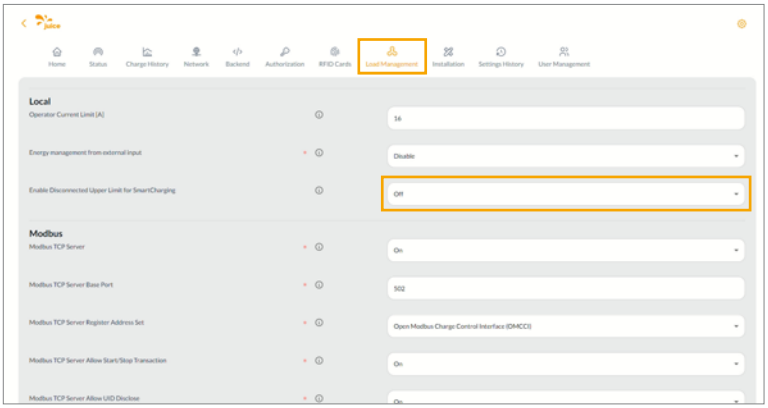
Onglet "Gestion de la charge"



Le point "Load Management" permet d'effectuer tous les réglages relatifs à la gestion de la charge. Cela comprend d'une part la gestion locale de la charge de la station elle-même et d'autre part la gestion dynamique de la charge, c'est-à-dire la gestion dynamique de la charge dans un réseau de plusieurs stations de recharge.

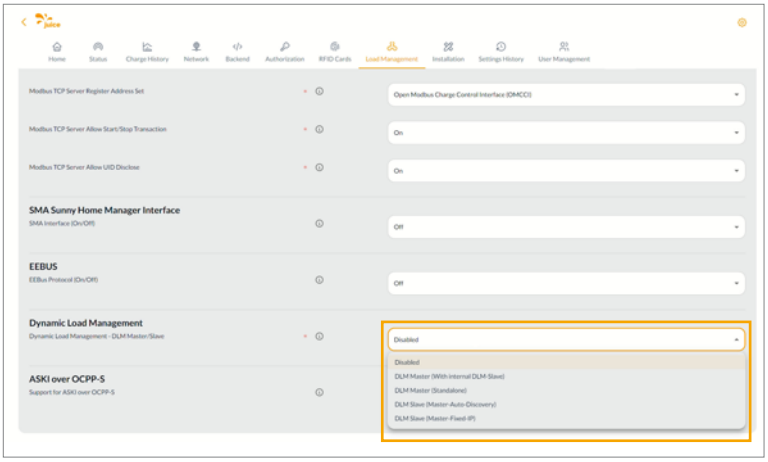


Commençons par les paramètres locaux : Normalement, cette valeur correspond au fusible placé en amont de la station. La station pourrait également être protégée par un fusible de 32 ampères, puis limitée à 16 ampères. Il serait ainsi possible de réduire ou d'augmenter la puissance à tout moment par logiciel, sans devoir installer un autre fusible.



Si la station est intégrée dans un backend d'un fournisseur tiers, elle pourrait être limitée ici si la connexion au backend devait être interrompue.

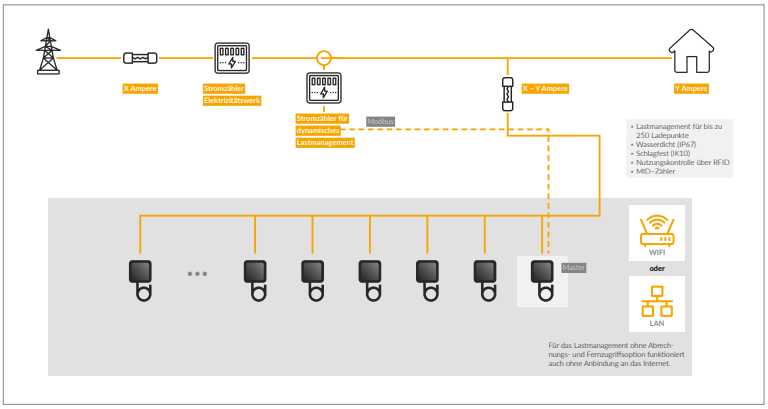
Pour ce faire, il suffit de sélectionner "On" dans le menu déroulant et d'entrer la valeur d'ampère souhaitée.



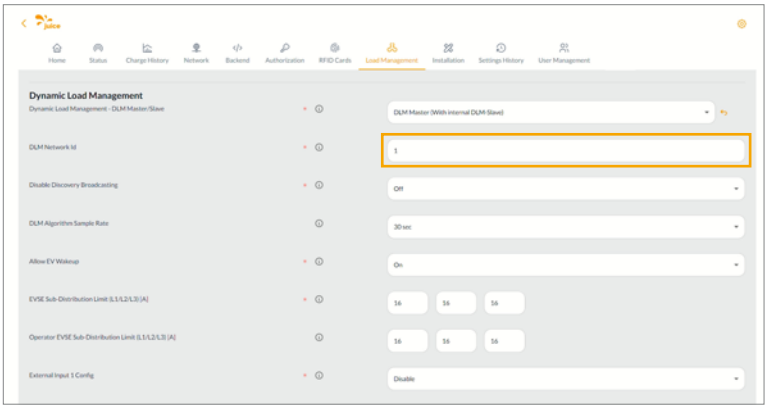
Passons maintenant à la gestion de la charge proprement dite : pour la gestion dynamique de la charge, il y a quatre possibilités différentes dans ce menu déroulant. Deux d'entre elles concernent le maître et deux l'esclave.

Dans chaque gestion de la charge, il y a un maître et jusqu'à 250 esclaves qui suivent ce maître.

Dispositif de gestion de la charge sans HEMS



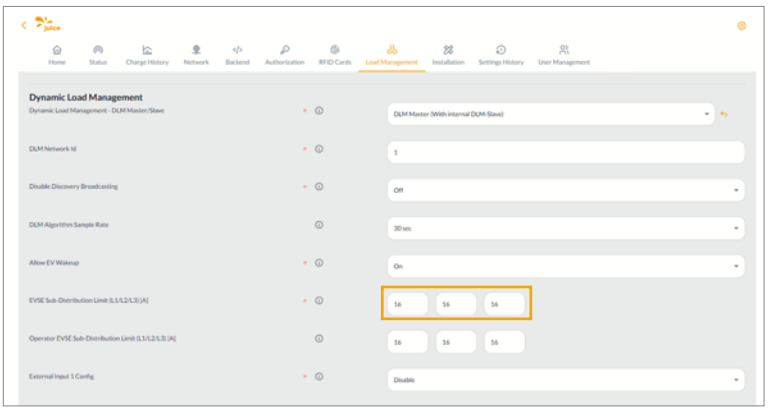
Pour une simple gestion dynamique de la charge sans système de gestion de l'énergie domestique, comme le montre l'illustration ici, le maître pourrait être sélectionné avec un esclave interne.



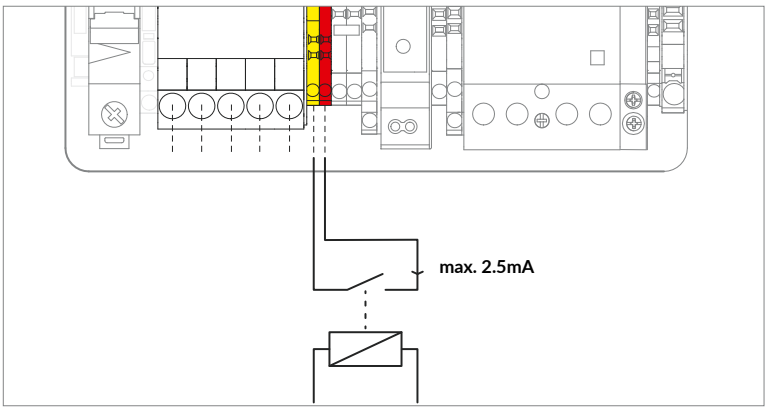
En sélectionnant le type de gestion de la charge, d'autres champs s'ouvrent pour une configuration détaillée.

Dans "ID réseau", on donne un numéro à la chaîne de gestion de la charge. Les esclaves s'y réfèrent.

Tous les autres paramètres peuvent normalement rester inchangés. le bouton Info permet de trouver des descriptions détaillées si des modifications doivent être effectuées.

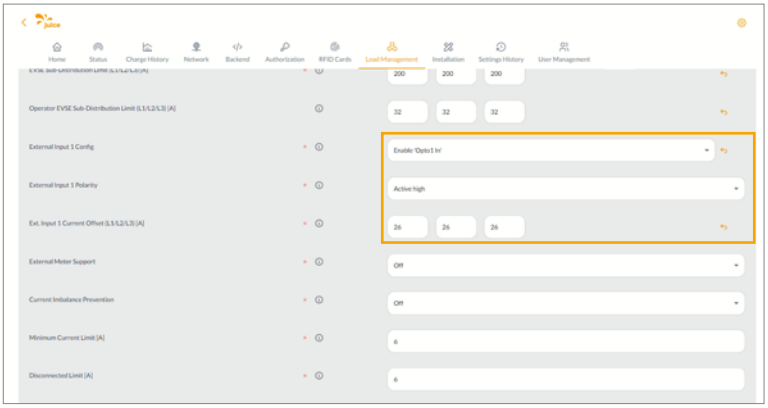


Dans le champ EVSE Sub-Distribution Limit, on introduit le courant maximal disponible pour cette branche de gestion de la charge.



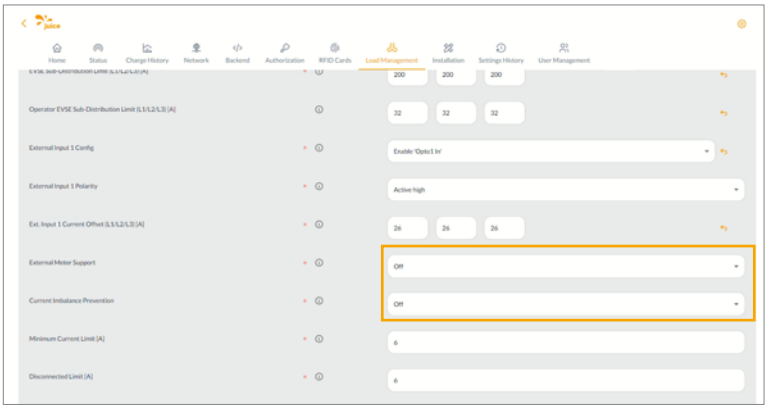
Si un délestage doit être mis en place et que les contacts secs ont été raccordés lors de l'installation comme indiqué sur le schéma, l'entrée externe pourrait être réglée sur "Opto 1".

Ainsi, le délestage serait activé pour l'ensemble de la chaîne de gestion de la charge.



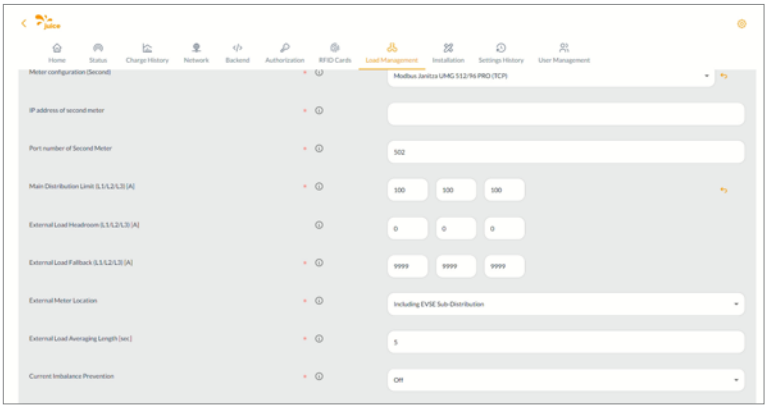
Ensuite, on choisit si le contact est normalement actif ou non. Cela dépend de la manière dont le signal de télécommande centralisée est configuré, ce qui est normalement communiqué par le fournisseur d'énergie compétent.

Enfin, on entrerait ci-dessous de combien les différentes stations doivent être réduites lorsque le signal de télécommande centralisée est activé.



Il est possible d'intégrer ici un compteur électrique externe qui régule alors de manière dynamique le courant de la gestion de la charge. Il est possible de choisir parmi un grand nombre de compteurs. Nous recommandons d'utiliser un compteur TCP.

Voir le schéma sur juice.world/support/jcme3

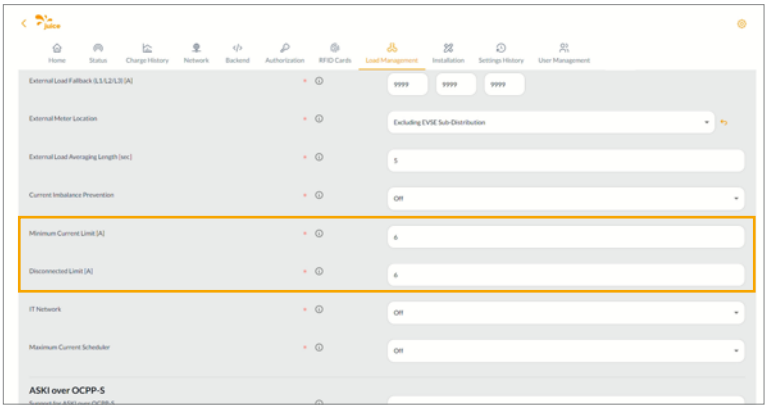


Plus bas, on inscrit toutes les informations qui sont importantes pour le calcul :

Courant total dont dispose l'installation, y compris le consommateur supplémentaire (comme le ménage).

Le point suivant permet d'indiquer de combien d'ampères la puissance de la gestion de la charge doit être réduite si le compteur externe n'est pas accessible. Nous recommandons de laisser cette valeur telle quelle, car si le compteur externe n'est pas accessible et que les stations de recharge tirent la pleine puissance, le fusible se déclenche.

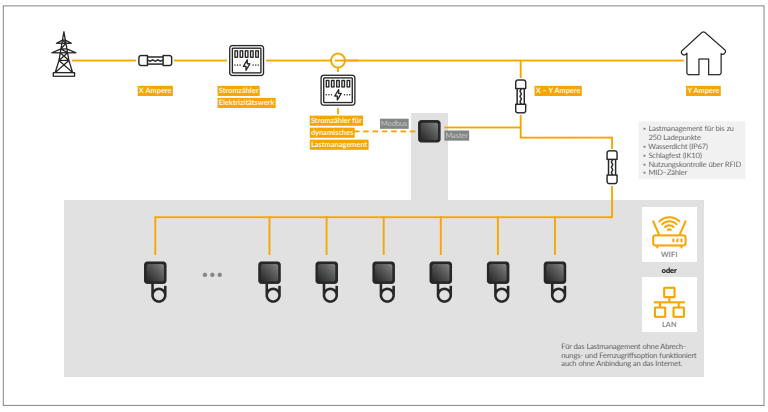
Les autres paramètres peuvent en principe être laissés tels quels.



La limite de courant minimum permet de définir à partir de combien d'ampères la charge doit commencer. Cette valeur est réglée par défaut sur six ampères, car pratiquement tous les constructeurs automobiles ne commencent la charge qu'à partir de six ampères sur une phase.

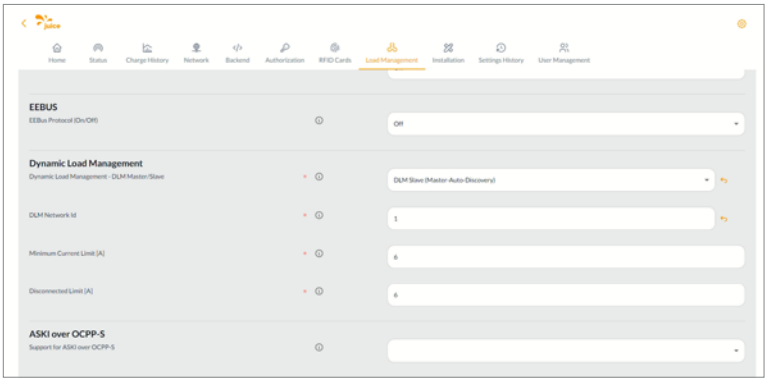
Pour Disconnected Limit, on règle la quantité de courant qui doit être disponible pour cette station lorsqu'elle n'est plus connectée à la gestion dynamique de la charge.

Dispositif de gestion de la charge avec HEMS



Nous recommandons la version Master autonome si un système de gestion de l'énergie domestique supplémentaire doit être mis en service, car un seul JUICE CHARGE CONTROLLER se charge alors de toute la commande et des calculs et peut ensuite envoyer le signal aux autres esclaves. Les réglages ci-dessous sont toutefois exactement les mêmes que pour l'autre version Master.

Esclave avec maître Auto Discovery

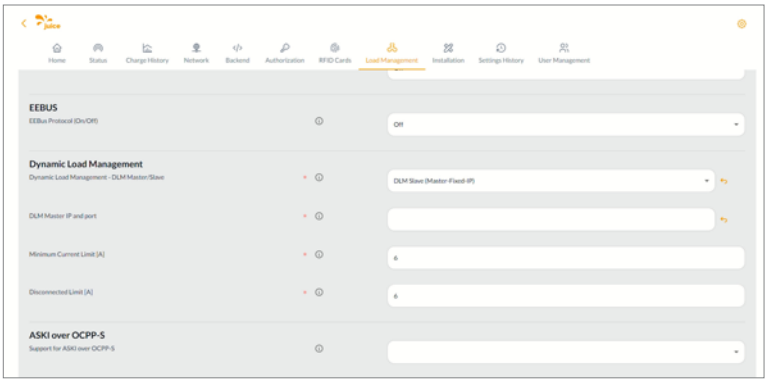


Il suffit ici de saisir l'ID réseau pour définir à quel maître cet esclave doit appartenir.

De plus, il est possible de définir les deux limites (Minimum Current Limit, à partir de quand la station doit commencer à charger et Disconnected Limit, combien de courant est attribué à la station en cas de panne de connexion).

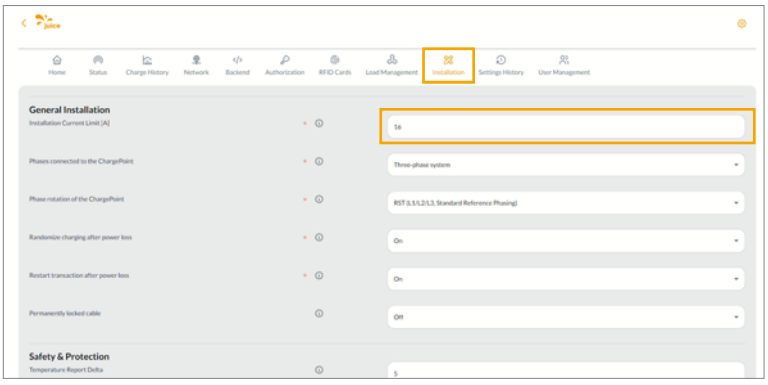
Très important : il faut veiller à ce que la somme des stations multipliée par le nombre d'ampères ne surcharge pas le fusible de l'installation.

Esclave avec maître Fix IP

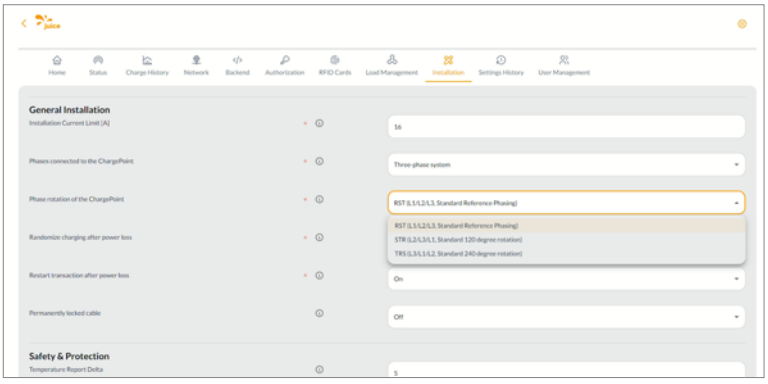


Cette version est destinée aux professionnels absolus. Ici, il est possible de saisir directement l'adresse IP de l'esclave.

Onglet "Installation"



On règle ici l'intensité du courant avec lequel la station a été protégée.

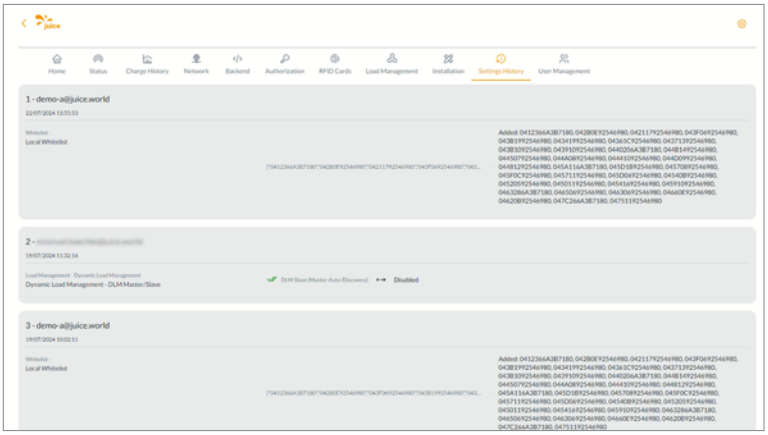


Dans le point en dessous, on peut choisir le nombre de phases disponibles. En Europe, il s'agit généralement d'un système à trois phases.

Dans le champ situé en dessous, l'ordre de raccordement des phases est réglé de la même manière que la station a été raccordée lors de l'installation.

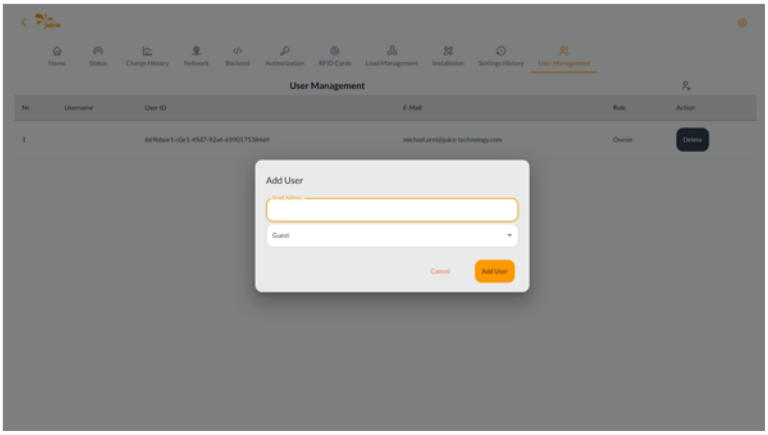
La rotation de phase serait importante si de nombreux véhicules monophasés se chargeaient en même temps. Comme presque tous les constructeurs lancent des véhicules triphasés pour l'Europe, la rotation de phase perd de plus en plus d'importance.

Onglet "Settings History"



Dans "Settings History", toutes les modifications effectuées sont enregistrées. On voit ainsi clairement une liste complète de toutes les modifications qui ont été apportées à la station. Au cas où quelque chose d'erroné aurait été saisi ou modifié, la station peut être facilement restaurée à un état de réglage antérieur.

Onglet "Gestion des utilisateurs"



Dans le point "Gestion des utilisateurs", il est possible d'inviter d'autres utilisateurs via leur adresse e-mail. Soit en tant qu'utilisateur, soit en tant qu'invité.

C'est surtout important pour le futur propriétaire.



© 2026

visit
juice.world